

Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile oder deren Raum aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden für Rubrik- und Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäfts-Anzeigen 15 Pf., alle anderen Anzeigen 20 Pf. Im Monatsblatt: Die gewöhnliche Zeile aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden 60 Pf., von außerhalb 100 Pf., Rabatt nach obigen Tarif.

Wiesbadener

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht: monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.50, halbjährlich 3.00, jährlich 5.50. Durch die Post bezogen: monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.50, halbjährlich 3.00, jährlich 5.50. Der Generalanzeiger erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden**

Veranstalter 199 u. 819.

Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8.

Druckstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 236.

Mittwoch, den 7. Oktober 1908.

23. Jahrgang.

Die heutige Nummer, der die Nr. 20 „Der Landwirt“ beiliegt, umfaßt 16 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Der neue Prozeß Molke-Harden.

Berlin, 7. Okt. Der neue Termin für den Molke-Harden-Prozeß ist jetzt nach der Gastentlassung des Fürsten Eulenburg auf den 23. November festgesetzt worden.

„Wie man Präsident wird...“

New York, 7. Okt. Richter Parker beschuldigt den Präsidenten Roosevelt, vor vier Jahren 100 000 Dollars von der Standard Oil Company erhalten und für Wahlbeeinflussungen verwendet zu haben.

Griechen und Türken.

Paris, 7. Okt. Der „Matin“ meldet aus Konstantinopel: Der griechische Gesandte erklärte dem Großvezier, daß Griechenland bereit sei, die Türkei im Kriegsfall mit seiner Armee ohne irgendwelche Kompensationen zu unterstützen.

Der Balkan-Kongreß.

Paris, 7. Okt. Dem „Petit Parisien“ zufolge sind Frankreich, England und Rußland nunmehr völlig einig, über die Notwendigkeit wegen der Balkanfrage einen neuen Kongreß einzuberufen.

Der fliegende Amerikaner.

Le Mans, 7. Okt. Wright machte gestern in Begleitung eines Journalisten einen Flug von einer Stunde 4 Min. 20 1/2 Sekunden und hat damit seinen eigenen Rekord vom Samstag geschlagen. Er legte 70 Kilometer zurück. Während der Fahrt nahm der Aeroplane eine so eigenartige Gestalt an, daß man glaubte, es werde ein Unglück erfolgen. Wright wird nunmehr den Preis von 500 000 Francs erhalten. Die offiziellen Probenflüge sind nunmehr beendet. Wright wird sich nur noch mit der Ausbildung von Helfern des Flugapparates seines Systems beschäftigen.

Bulgarien und die Mächte.

Paris, 7. Okt. „Petit Parisien“ meldet, daß der bulgarische diplomatische Agent gestern dem Minister des Auswärtigen, Bismarck, von der Unabhängigkeitserklärung Bulgariens Kenntnis gegeben habe. Bismarck erwiderte, daß er die Erklärung entgegennehme, daß aber die Anerkennung des neuen Königreichs den Mächten vorher zur Bewilligung unterbreitet werden müßte. Es ist wahrscheinlich, daß eine ähnliche Antwort allen bulgarischen Vertretern seitens der übrigen Mächte zuteil geworden ist.

Heimkehr.

Skizze von A. Halber.

Herbstblumen standen in allen Winkeln. Auf dem Schreibtisch standen zwei Rosen, dicht unter dem Bild einer Frau. In allen Ecken blühte Erbsen. So schön und still wirkten die kleinen Zweige, so vornehm-bescheiden und lugerfertig.

Alfred Janssen ging im Zimmer umher und ordnete die Sachen und Sachen. Seine Frau sollte alles in Ordnung und Behagen finden nach ihrem zweimonatigen Fernsein.

Soviel kleine Dinge gab es da zu besorgen... Ein neues Schilde hatte er an der Tür angebracht — ein richtiges Messingbild, keine Plakette mehr, die der Väterjunge jeden zweiten Tag abtrug.

Und über dem Sopha hatte er einen kleinen Kinderkopf, ein Bildchen von seinem, welchem Reiz aufhängt. O, wie sie in die Hände klatschen wird, wenn sie in die Tür tritt. Aufjubeln wird sie:

„Entzückend!“

Und zwei neue Kissen für die Chaiselongue hatte er anfertigen lassen. Dabei beschließen ihn allerdings Zweifel, ob ihr das Muster und die Farben gefallen würden. Aber sie liebte ja Kissen im Zimmer, viel Kissen.

Es ist so hübsch, pflegte sie zu sagen. Er blieb vor ihrem Bilde über den Rosen stehen: die großen, lieben, braunen Augen — und das runde, frische Gesicht, dem die weichen, ein wenig großen, aber schönen Zähne die Prägung von etwas Ungerundem gaben.

„Ja, wie soll es die kleine haben?“ murmelte er.

Eine Färllichkeit stieg in ihm auf, nahm den Weg durch die Küche und ging dann in die Augen über...

Wie ein Wirbelwind kam die junge Frau ins Haus, rotwangig, braun, aufgeregt. Alfred

Janssen tat es nur leid, daß er nicht den ersten Eindruck sah. Der Kutscher, der sie von der Bahn brachte, wollte das Gepäck nicht hinaustragen helfen, weil sein Pferd „ein Vieh“ sei.

„Es ist wie die Weibsbilder — es reißt aus,“ motivierte er mit einem Seitenblick.

Nur mit schwerer Mühe war er zu bewegen, den Kutscherhahn zu verlassen — Alfred wollte inzwischen den Gaul bewachen.

So kam er erst später oben ins Zimmer. Seine Frau lief gerade zum Spiegel: „Meine Haare — Gott, wie schön ich aus!“

Dann warf sie sich ihm in die Arme.

„Freust du dich, daß ich da bin?“

„Freust du dich?“

„Ja, sehr... du hast es so nett gemacht.“

Das war alles. Dann sagte sie mit der Gestalt einer großen Dame:

„Jetzt muß ich aber erst mal Toilette machen.“

Alfred Janssen dachte nach. Sie pflegte sonst immer zu sagen: „Jetzt mach' ich mich aber fein.“ Das war ihm viel schöner erschienen.

Der Tee stand auf dem Tisch. Sie sprachte, ah, trank und erzählte. Und er hörte so gern zu, daß er ganz vergaß, zu bemerken, daß sie immer nur von sich selbst sprach und sich noch nicht mal nach seinem Wohlergehen erkundigt hatte.

Wie ein Springbrunnen sprudelte es:

„Du, denk' mal, heut' hätte ich den alten Herrn finden können...“

„Wen?“

Sie sah ihn verschämt an, aber ein wenig karger mischte sich in ihre Stimme, als sie antwortete:

„Gott, meinen alten Herrn — du weißt doch, von dem ich immer träumte, ehe wir uns heirateten... Weist du, so ein kolossal reicher, mit ganz färschlich viel Geld... ganz alt... damit er bald stirbt.“

„Dummes!“

„Dast du eine Ahnung! Heut' hab' ich ihn getroffen...“

Das neue Königreich.

Zar Ferdinand und die Mächte.

trale und den Vorgängen bleiben, die sich in der Politik abspielen. Es ist stets nur eine halbe, oft auch von Dienstreisen nach Berlin unterbrochene Erholung, die sie genießen. Es versteht sich aber auch, daß die Entfernung der maßgebenden Männer vom Sitze der Regierung einer schnellen Abwicklung der Geschäfte hinderlich ist und auch zu einer Belastung der Reichskasse führt, die schließlich unso fühlbar werden muß, je häufiger sie sich wiederholt.

Die Annexion von Bosnien und der Herzegowina, sowie die Selbständigmachung Bulgariens sind im wesentlichen nur staatsrechtliche Akte, die einen längst bestehenden Zustand bestätigen. Ob aber die Realität einzelner Mächte und vor allen Dingen das mit der erfolgreichen Umwälzung der inneren Verhältnisse gewachsene Nationalitätsbewußtsein der Jungtürken eine friedliche Lösung des Konflikts zuläßt, das ist recht unsicher.

Bulgarien hat offenbar seine Unabhängigkeitserklärung von langer Hand vorbereitet — die eigenmächtige Befehlung der Orientbahnen war nur ein Stück dieser Vorbereitung — und vertraut bei der schließlichen Ausführung auf die schmierige Loge der jetzigen türkischen Regierung, die den Frieden herstellt, um die inneren Zustände zu beseitigen, oder der Gefahr ausgesetzt ist, daß die ruhige Hinnahme des bulgarischen Vorgehens einer politischen Reaktion im Innern den Weg ebnet. Auf der anderen Seite aber — die Türkei hat Erfahrungen — muß die türkische Regierung befürchten, daß wenn sie sich auf einen Krieg mit Bulgarien einläßt und vielleicht nach anfänglichen Misserfolgen die Oberhand gewinnt und behält, die Diplomatie der Mächte sie die Früchte ihrer militärischen Erfolge nicht genießen läßt.

So stehen denn auf jeden Fall die türkischen Staatsmänner vor einer schweren Entscheidung. Sie werden sie, wenn sie klug sind, nicht fällen, bevor sie sich nicht der Haltung der Signatarmächte vergewissert haben.

Die Parallelaktion Oesterreichs mit Bezug auf Bosnien und die Herzegowina kompliziert natür-

lich die Angelegenheit. Hier wie dort wird es sich fragen, was diejenigen Staaten zu tun gebieten, die mit der geplanten, zum Teil schon durchgeführten Ordnung der Dinge auf dem Balkan nicht einverstanden sind. Daß Deutschland dem österreichischen Bundesgenossen keinerlei Schwierigkeiten bei seinem bedeutsamen Unternehmen bereiten, sondern bereit sein wird, die diplomatischen Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, die sich der Durchführung entgegenstellen werden, darf man ohne weiteres annehmen. In das Verhältnis zwischen der Türkei und Bulgarien, sich direkt eingemischen, hat es keine Veranlassung.

Für Deutschland liegt der Konflikt zwischen dem Halbmond und dem neuen Jarentum hauptsächlich auf wirtschaftlichem Gebiete. Deutschland hat große wirtschaftliche Interessen auf dem Balkan; es ist speziell an dem so bedeutenden Unternehmen der orientalischen Bahnen erheblich interessiert. In ihrem Verwaltungsrat sitzt eine Anzahl prominenter reichsdeutscher Persönlichkeiten. Vizepräsident ist der bekannte Parlamentarier Schröder; das Aktienkapital von 60 Mill. Francs ist am deutschen Geldmarkt mit plazierte und die Aktien werden an deutschen Börsen gehandelt. Der Verkehr hat gerade auf dem Konstantinopeler Reß der Orientbahnen im letzten Jahre erheblich zugenommen und in Ostrumelien eine besonders günstige Entwicklung gezeigt: die Zahl der Reisenden ist hier von 475 666 im 1906 auf 518 805 gestiegen, während noch im Jahr 1901 deren Zahl nur 281 629 betrug. Entsprechend gewachsen ist auch der Güterverkehr, der mit mehr als 800 000 Tonnen pro 1907 die höchste bisherige Ziffer erreicht hat. Ueberhaupt ist der Einfuhrhandel Deutschlands in Bulgarien in den letzten Jahren ganz außerordentlich gestiegen; er ist um 6600 Prozent in den letzten 25 Jahren gewachsen, während die Vermehrung für Oesterreich und Frankreich im gleichen Zeitraum nur 80 bis 90 Prozent betrug.

Aus alledem ergibt sich ohne weiteres, daß die Okkupation des ostrumelischen Reßes Deutschland nicht als gleichgültigen Zuschauer finden kann. Wir hegen deutscherseits volle Sympathie

Richard Strauß-Musikfest.

Zweiter Abend.

„Da hatte ich denn was Schönes angerichtet! Alle meine früheren Arbeiten, die armen, wurden bei Seite geworfen! So wüßte ich gegen mich selbst, und bringe meine Kinder allemal bis auf eines um.“ — In diese Worte Richard Wagner wurde man lebhaft erinnert, als Richard Strauß gestern die erstgeborenen Kinder seiner Muse zu Gehör brachte, nachdem er und im ersten Konzert auf den Gipfel des „Goldenen Lebens“ geführt hatte. Um eine Abwechslung in die Reihe der großen Orchesterkonzerte zu bringen, war ein Kammermusikabend eingeschaltet worden, der an Instrumentalausschiff das Klavierquartett, die Cello-Sonate und die Violin-Sonate von Richard Strauß verzeichnete. Richard Strauß ist bekanntlich aus einer musikalisch streng konservativen Familie hervorgegangen und ließ in seinen Erstlingswerken die radikale Richtung, in der sich sein späteres symphonisches Wirken bewegen sollte, noch nicht ahnen. Seine starke schöpferische Begabung bewahrte ihn zwar stets davor, seinen Werken einen epigonenhaften Inhalt zu geben, in der formalen Gestaltung schloß er sich aber zunächst vollständig den Meistern der Klassiken und der romantischen Schule an. Seine Kammermusikwerke gehören sämtlich in diese früheste Schaffensperiode und wirken wegen ihres verordneten Stimmungsgehaltes bei allem Reichtum der Erfindung leicht etwas eintönig. So interessant es war, den als ersten Komponisten unserer Zeit anerkannten Meister als Interpreten seiner Werke kennen zu lernen, so liegt doch gewiss dem Stil seiner Kammermusikwerke und seinem heutigen Schaffen seine ganze künstlerische Entwicklung und es blieb dem tiefer dringenden Zuhörer gestern nicht verborgen, daß Richard Strauß von dem Wesen der Entwicklung so völlig beherrscht wird, daß er den Weg zu seinen Jugendwerken nicht mehr zurückfinden kann. Der Meister spielte gestern seine Kammermusik ohne rechte Freude und in-

„Aber zu spät,“ versuchte er zu scherzen. „Ja... du...“ Sie hatte den Drang zu erzählen und hörte seinen Entwurf kaum: „Denn mal... Also ich steige ein. Ich muß nämlich... ich fuhr zweiter Klasse...“

„Ja, ich wunderte mich beim Aussteigen...“

„War nicht zu wundern...“

„Ich fuhr zweiter Klasse...“

„Ich fuhr zweiter Klasse...“

„Ich fuhr zweiter Klasse...“

„Ich fuhr zweiter Klasse...“

„Ich fuhr zweiter Klasse...“

mit dem aufstrebenden bulgarischen Staate und seinem klugen Herrscher, und haben wiederholt u. nachdrücklich gezeigt, daß wir auf freundschaftliche Beziehungen zu Bulgarien Wert legen.

Was der Tracht meldet:

London, 6. Okt. „Daily Telegraph“ meldet aus Sofia, daß das ganze Land sich in einem Freudenrausch befindet. Die Verkündigung der Unabhängigkeit verursachte lärmende Straßenfesten in allen bulgarischen Städten. Überall, selbst in den entlegensten Dörfern, wurden dem Könige enthusiastische Ovationen dargebracht. Man hofft, einen Krieg zu vermeiden. In eingeweihten Kreisen erzählt man, daß Fürst Ferdinand aus dem Lande gejagt worden wäre, wenn er gezeugt hätte, die Unabhängigkeitserklärung mitzumachen und sich zum Könige auszurufen zu lassen.

London, 6. Okt. Eine halbamtliche Note an die Blätter besagt, die englische Regierung könne das Recht einer anderen Macht, einen internationalen Vertrag ohne Zustimmung der Signatarmächte zu brechen nicht anerkennen. Die Regierung werde ihre Zustimmung für jede Ueberschreitung des Berliner Vertrages ablehnen und die veränderte Tatsache erst anerkennen, wenn die übrigen Mächte und besonders die Türkei, welche in diesem Falle am meisten interessiert ist, ihre Zustimmung gegeben haben.

Petersburg, 6. Oktober. Die russische Presse begrüßt mit Sympathie, doch ohne überschwängliche Begeisterung die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens, protestiert jedoch energisch gegen die Annexion Bosniens.

London, 6. Okt. Der bulgarische Geschäftsträger erschien heute Vormittag im Auswärtigen Amt und machte offiziell von der Unabhängigkeitserklärung Bulgariens Mitteilung. Er teilte ferner mit, daß Bulgarien keinen Krieg wünsche, seine Bestrebungen vielmehr durchaus friedliche seien.

Belgrad, 6. Okt. Der Ministerrat hat beschloffen, die Monarchie bei Sopot nicht abzugeben. Der König begab sich heute früh auf das Randersfeld. Das Amtsblatt veröffentlicht einen königlichen Ukas, durch welchen die notwendige Anzahl von Reservisten zur Waffenübung einberufen wird.

Konstantinopel, 6. Okt. Die in französischer und italienischer Sprache erscheinende Zeitung „La Turquie“ veröffentlicht ein Interview mit dem Minister des Aeußern, welcher erklärte, seine Ansichten seien nicht pessimistisch; ein Krieg sei nicht unvermeidlich. Die Türkei wünsche den Frieden. Die Worte erwartete die Note, die die Mächte nach Sofia richten werden. Bis dahin müßte sie in strikter Reserve bleiben. Schließlich sagte der Minister, die Worte habe der getreute Kommissar in Sofia nicht abgelesen und dementsprechend das Gerücht, daß die Bulgaren die türkische Grenze passiert hätten.

Paris, 6. Okt. Der Minister des Aeußern, Bidon, hatte heute Vormittag eine Unterredung mit dem bulgarischen diplomatischen Agenten, Dr. Stanciov. Man versichert, daß Dr. Stanciov, nachdem ihm die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens amtlich mitgeteilt worden war, erklärt habe, daß Bulgarien keine kriegerische Absicht hege und seine Unabhängigkeit aufrechterhalten wolle, sich aber der festen Hoffnung hingabe, daß seine Unabhängigkeit ohne Störung des Friedens anerkannt werde. Um 11 Uhr hatte Minister Bidon zwei Besuche. Am Nachmittag wird er den spanischen Botschafter empfangen. Ministerpräsident Clemenceau, Minister Bidon und der englische Botschafter hatten heute Morgen eine Unterredung über die orientalische Frage. Das Gespräch Stanciov mit dem Botschafter erstreckte sich auch auf die Frage der Einberufung einer internationalen Konferenz zur Revision des Berliner Vertrages. Es wird versichert, daß die Regierungen geneigt seien, den Gedanken aufzunehmen. Die Konferenz würde alsbald in Vorschlag gebracht werden. England und Frankreich hätten der Türkei den Rat gegeben, eine Politik der Mäßigung zu betreiben.

neue Anteilnahme und schaute sich namentlich eine intensive Gefühlswärme im Vortrag zu entfalten, anscheinend, weil ihm die Ausdruckweise dieser Werke nicht mehr zuzage. So kam es, daß der Komponist für seine eigenen Werke eine gewisse Pietätlosigkeit zeigte. Insbesondere betonte er das charakteristische Element in der Linienführung mehr, als dem Wesen dieser Werke entspricht und brachte so eine gewisse Härte in seine Weitergabe. In der Triptonahme trat vielfach eine innere Unruhe und nervöse Ueberreizung zu Tage. Am stärksten machten sich diese Umstände beim Vortrag der Violinsonate bemerkbar, die dadurch in der Tiefe ihrer Wirkung beeinträchtigt wurde. Herr Professor Salvi machte mit der Weitergabe des Violinpartes seinem großen Namen alle Ehre und glänzte namentlich durch eine Tönung im zweiten Satz und durch die Vornehmheit seiner Auffassung. Den nachhaltigsten Eindruck erzielte unser einheimischer Cello-Meister Professor Oskar Brückner, der die Cello-Sonate mit tiefer Empfindung und erstemem Auffgeschoß zum Vortrag brachte. Richard Strauss bewährte sich in den Sonaten sowie im Klavierquartett immerhin als ausgezeichnete Kammermusiker mit unverlässlicher Technik und hervorragend entwickeltem rhythmischen Gefühl. Im Klavierquartett, dessen zweiter Satz am meisten gefiel, traten die Herren Kammermusiker Müller (Violoncelle) und Decker (Cello) Herrn Professor Salvi als ebenbürtige Partner zur Seite.

Frau Pauline Strauß-Beßner sang eine Anzahl der bekanntesten Lieder ihres Vaters mit der ganzen Intelligenz und Tiefe der Auffassung, die man an ihr gewohnt ist. Leider war aber die Künstlerin nicht ganz bestmöglich disponiert und beherzte ihre Höhe nur mit größter Anstrengung. Die vornehmste Gabe ihres Programms war wohl die „freundliche Vision“, die

Rundschau.

Millionenpläne der Marine.

Wie aus den gestrigen „Notizen der Zeit“ bereits ersichtlich, hat man im Schöße des Reichsmarineamts einen Plan für und fertig vorbereitet, der in einer regelrechten Millionenforderung ausfließen dürfte. Angeblich sollen die jetzigen 6 großen Kreuzer nur noch als Schulschiffe Verwendung finden; die hierzu erforderlichen Mittel seien auch, wenigstens für drei von ihnen (Peritha, Viktoria-Ruise, Hansa) bereits in den Jahren 1906 und 1907 in die Stats eingelegt, ohne daß allerdings der Reichstag über die Tragweite dieser Forderung aufgeklärt worden sei. Die neue Vorlage würde einen Gesamtaufwand von 200 Millionen erfordern. Wenn das Landheer — einschließlich Pensionen — die erste Milliarde Mark in dem jährlichen Haushalt bereits längst überschritten hat, so scheint die Marine ihren Stolz darin zu setzen, sich ihrerseits nunmehr mit Millionenritten wenigstens einer kleinen halben Milliarde zu nähern.

Steuer auf Geheimmittel.

Wie die „Neue Pol. Kor.“ erfährt, sind an die zuständige Stelle Anregungen zu einer bestmöglichen Erfassung der als „Geheimmittel“ bezeichneten Patentmedizinen und Spezialitäten ergangen. Wenn sich trotzdem annehmen läßt, daß in dem Steuerbouquet des Staatssekretärs Sadowski eine derartige Steuer wohl nicht befindet, so hat dies vielleicht seinen Grund darin, daß zur Zeit eine Definition für den Begriff „Geheimmittel“ noch nicht besteht. Wenn aber nach Verabschiedung des Körperschutzes der dort vorgesehene Kommission zur Prüfung von Arzneien und Geheimmitteln, welche dem Reichsgesundheitsamt angehängt wird, in Tätigkeit getreten ist, dann dürfte die formelle Schwierigkeit der Definierung gehoben sein. Die Erwägungen über eine solche Steuer gehen von dem Gedanken aus, daß alljährlich in steigendem Maße ganz bedeutende Summen für Geheimmittel, deren Preis zu ihrem Werte oft in gar keinem Verhältnis steht, ausgegeben werden. Der vor 10 Jahren statistisch festgestellte Umsatz derartiger Mittel von 30 Millionen Mark soll sich inzwischen vielfach haben. England und Japan erzielen aus der Geheimmittelssteuer, d. h. aus einer Besteuerung aller Patentmedizinen, die in den Handel gebracht werden, sehr erhebliche Einnahmen, die sich in England auf sieben Millionen, in Deutschland auf drei Millionen belaufen. Ein Vorschlag für die deutsche Besteuerung geht dahin, alle Spezialitäten, welche gepulvert, getrocknet, in den Handel kommen, zu besteuern, unabhängig davon, ob sie nur als ärztliche Ordination oder auch ohne Rezept abgegeben werden dürfen.

Bulgarische Residenzen.

Von Sofia nach Tirnova. — Amerikaner im Orient. — In den Vorbergen des Balkans. — Die Zornenburg. Größere Gegensätze als zwischen der Residenzstadt des heutigen Bulgariens und der alten Hauptstadt und Krönungsstadt des bulgarischen Reiches, in der sich Fürst Ferdinand zum König proklamiert hat, sind, wie ein Korrespondent der „Ref.“ (Stg.) schreibt, schwer denkbar. Sofia ist in der Hauptsache eine moderne Stadt. Es hat etwas Amerikanisches an sich in seiner frischen Eleganz, den neuen Häusern, den neuen Monumentalbauten. Nur — die Menschen wollen nicht immer in die neue prunkvolle Umgebung hineinpaffen. Es sind vielfach Viehhirten in ihren Schafpelzen, orientalische Juden, Zigeuner. Auf eleganten Boulevards geben vielfach Viehhirten in ihren Schafpelzen und Zigeuner, fahren schwerfällige, von Ochsen gezogene Karren; in glänzenden Kaufhäusern sind armenhafte Krämergeschäfte untergebracht. So spiegelt Sofia, eine Art amerikanischer Stadt im Osten, das erstaunliche Werden und Wachsen des modernen Bulgariens.

Aber reist man einige Stunden östlich nach Tirnova, der alten Hauptstadt des Landes, so sieht man in einer anderen Welt. Tirnova findet in seiner Lage vieldeutlich seines Gleichen nicht auf der ganzen Welt; wie jeder, der die Stadt gesehen hat, so ist auch Wolfe von ihrem Sitze in höchstem Grade überrascht gewesen. Sie liegt nämlich in einem Amphitheater in den Vorbergen des Balkans, aber nicht etwa auf einem einzigen Felsrücken, sondern auf einer Gruppe von sol-

chen, die die Jantra in den mannigfaltigsten Anordnungen umfremdet.

Steile, infelartig von einander getrennte Felsentrassen, graue Abhänge ohne Leben und Vegetation und dazwischen die Windungen der Jantra, die in dem Gewirr natürlicher Akropolis bald hier, bald dort einen Silberstreifen sich bemerkbar macht; das sind die bezeichnenden Züge dieser Stadt. Natürlich ist sie sehr eng gebaut. Nur auf der Hauptstraße, die auf dem Rücken des Felsplateaus läuft, kann man zu Wagen noch leidlich durchkommen. Von dieser Hauptader steigen die Häuser in Terrassen abwärts; durch die Nachbarn, so erzählt Jireček, gelangt man oft aus dem Hofe eines Hauses in das obere Stockwerk oder auf das Dach des anderen. Die engen Seitengassen sind eigentlich Treppen. Der Rand fällt 50 bis 60 Meter zur Jantra ab, und man hört fortwährend das Nauschen des Flusses. Die Häuser sind wegen Raumangels dicht gedrängt und, was im Orient selten ist, viele Stockwerke hoch. Meist sind sie aus Holz, gelb, weiß oder rot angestrichen und haben keine Gärten.

Tirnova bedeutet zu deutsch „Dornenburg“, und erst im Jahre 1186 beginnt die Geschichte dieser Stadt. Ihre Glanzzeit ist die Periode des zweiten Bulgarenreiches, das bis 1396 dauerte; unter der Türkenherrschaft sank ihre Bedeutung schnell.

Der Tod am Steuer.

Der Zusammenstoß. — Ein schwimmender Berg. — Tod aufregliche Wiedersehen. — Was trieb die Schuld? — Die Wut des Volks. — Flammende Rede.

Die schwere Schiffskatastrophe, die sich am letzten September, abend, in der Bucht von Smyrna ereignete, und über die der „W. O. A.“ mehrfach berichtete, findet eine eingehende Schilderung in dem Bericht eines Augenzeugen, der uns heute vorliegt.

„Der kleine Dampfer — so berichtet man —, der den Verkehr zwischen dem Hafen von Smyrna und der gegenüberliegenden Insel Gorboglio vermittelt, stieß mit einem türkischen Dampfer, der aus Saloniki kam, zusammen, und 10 Minuten später war von dem mit Menschen dicht besetzten Gorboglio nichts mehr zu sehen; das Meer hatte es verschlungen. Die Nachricht hatte sich wie ein Lauffeuer in der Stadt verbreitet, während die Menschen in Gorboglio ihre Angehörigen erwarteten, und nicht ahnten, was ihnen zugestoßen war.“

Ueber die Zahl der Verunglückten konnte man sich anfangs nicht klar werden, da man nicht genau feststellen konnte, wie viele Passagiere an Bord waren.

Das Unglück war um so schwerer, weil des Regens wegen die Passagiere nicht auf Deck, sondern im Schiffsinnenraum sich aufhielten. Ein Arzt, der sich am Rettungswerke beteiligte, erzählte mir, daß ein fürchterlicher Kampf unter den Passagieren entbrannt sein mußte, denn vielen, deren Leiden geborgen worden sind, waren die Köpfe eingeschlagen, anderen Kränze oder Hände gebrochen. Doch konnte man bei den meisten Leichen sofort die Identität feststellen.

Ungefähr um 9 Uhr begann man in Gorboglio zu ahnen, welches Unheil geschehen war. Zu Fuß und zu Wagen kamen die Leute, um nach dem Verbleib ihrer Angehörigen sich zu erkundigen. Und dann spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Viele, die in den Leiden ihre Lieben erkannten, gedrückten sich wie wahninnig. Als ich um halb 2 Uhr nachts den Kai entlang heimging, war Gorboglio noch so beleuchtet, als feierte man dort ein Fest.

Schon früh morgens war ich zur Landungsbrücke gegangen. Tausende von Menschen umstanden mit traurigen Mienen die Brücke und besprachen das Unglück. Der eine beweinte seinen Vater, der andere einen Bruder. Überall war man sich darüber einig, daß die Schiffsgesellschaft die Schuld an der entsetzlichen Katastrophe trage, denn nur bei der Wirtschaft der Unternehmung konnte es möglich sein, daß ein unerfahrener Vorkapitän die Funktionen eines Kapitäns und eines Steuermanns verah.

Gefühlsstürme um 8 Uhr morgens die Ereignisse von Gorboglio in der Umgebung des Kais, raubte Petroleum, soviel es rauben konnte, und im Rußland die Landungsbrücke, auf der sich auch Kassen, Schalter und Direktionsbureau befinden, in hellen Flammen. Als die Menge Miene machte auch die in der Umgebung der Brücke liegenden

Schiffe der Gesellschaft und die Agenten der fremden Schiffereien in Brand zu fieden, erschien Militär und besetzte die bedrohten Orte. Momentan sind die Agenten familiärer Schiffahrtsgesellschaften zum Teil auf dem Kai, zum Teil in der Parallelschiffahrt militärisch bewacht. Auf dem Kai selbst wagt sich eine Menge von vielleicht 20 000 Menschen, während ganze Büge von Balken, dicht mit Leuten besetzt, zur Unglücksstelle ziehen. Sie ist höchstens einen halben Kilometer vom Kai entfernt und von Booten zur Zeit ganz umlagert.

Im Geschäftsviertel und im Bazar sind die Läden zum Zeichen der Trauer geschlossen. Die Theaterzeitung und andere Ankündigungen von Unterhaltungen werden abgerissen und vielfach mit Partien überklebt.

Das in Smyrna gegebene Beispiel hat in Corboglio Nachahmung gefunden. Große Feuerfässer finden, daß sich auch in Corboglio der Föbel des Eigentums der schuldlosen Schiffahrtsgesellschaft bemächtigt und es in Brand gesteckt hat. Sonst hat sich das Straßenbild seit zwei Stunden kaum verändert. Man trägt Kränze und Särge auf den Straßen und ab und zu rollt ein Leichenwagen mit einem beim Schiffsunfall ums Leben gekommenen vorbei. Die Griechen werden in offenen Särgen durch die Straßen geführt und nachher beerdigt, meist geschieht es noch am Todestage. Wie sich eben herausstellte, bestand sich der Kapitän wohl an Bord des untergegangenen Schiffes, jedoch nicht auf seinem Plaz, der Kommandobrücke, sondern im Schiffsinnenraum.

Hypnose als Verbrechen.

Die Baronin und ihre Jugendfreundin. — Das „eig. Ver.“ — Im Süden. — Tausch Hypnose verurteilt. — Hinter Solich und Nigeli.

Die Frau eines der größten Fabrikanten in Lodz, die Baronin Heintzel, die vor einigen Wochen aus einer Heilanstalt in Rom verschwand, ist nunmehr in Wien aufgefunken worden. Die Baronin, die eine geborene Gräfin Kolonna-Beleskwa ist und aus einer der ältesten polnischen Adelsfamilien stammt, ist eine Dame von etwa 30 bis 35 Jahren und von anziehendem Aeußern. Vor etwa 12 Jahren heiratete sie den Baron Heintzel, und die ersten Jahre der Ehe verfloßen in ungetrübtem Glück.

Vor drei Jahren erhielten die Eheleute den Besuch einer Jugendfreundin der Baronin, einer gewissen Jilomena Smolenska, die gelähmt ist und in einem Rollstuhl fortbewegt werden muß. Diese übte auf die Baronin einen verhängnisvollen Einfluß aus und veranlaßte diese, sich von ihr hypnotisieren zu lassen. In der Hypnose suggerierte die Smolenska der Baronin, daß Reichum ein Verbrechen gegen die Menschheit und ein Hindernis zur Erreichung des ewigen Heils sei und begann gleichzeitig ihre Freundin auszuheilen.

Die Baronin gab ihr alles Geld, das sie bekommen konnte, schenkte ihr ihre Brillantringe und ihre Ohrringe und ließ sich schließlich überreden, ihr auch ihren Familienschmuck zu schenken. Um dieselbe Zeit machten sich bei der jungen Frau die ersten Anzeichen der Tuberkulose bemerkbar. Der Baron ging mit seiner Frau ins Ausland und brachte sie auf Anraten der Ärzte nach einer Heilanstalt in Rom. Er veräumte jedoch, sie dem Einfluß der Smolenska zu entziehen, in deren Hände Tausende und Abertausende übergingen, mit denen sie ihren Verwandten ein Leben in Saus und Braus ermöglichte.

Als die Gelder aus Lodz eine Zeitlang ausblieben, machte die Baronin Schulden und entließ sich sogar Geld von der Dienerschaft. Als der Direktor der Heilanstalt dem Treiben ein Ende machen wollte, entwich sie aus Rom und begab sich nach Rußland. Eine Zeitlang war ihr Aufenthalt unbekannt, schließlich aber wurde sie von der Polizei in Wien entdeckt. Sie logierte hier im Hotel d'Europe in dem billigen Zimmer und führte ein Leben voller Entbehrungen.

Der Baron Heintzel wurde davon verständigt, inzwischen aber hat die Polizei die Aufsicht über die Baronin übernommen, bis ein Bevollmächtigter des Barons in Wien eintrifft, dem es gelang, diese zu einer neuerlichen Reise ins Ausland zu bewegen. Wegen der Smolenska soll ein strafgerichtliches Verfahren eingeleitet worden sein.

liegen die Verhältnisse für die Konjertale. Hier steht die Londoner Albert Hall mit einem Fassungsvermögen von 10 000 Personen an der Spitze der internationalen Musikstätten, ihr am nächsten kommt W. Square, der tonangebende Konjertsaal Newports, der über 8000 Plätze verfügt.

Zick-Zack.

Die schönste Verkäuferin. „Du bist zu schön um treu zu sein“, lautet der Refrain eines alten Volksliedes. In Amerika werden sie bald singen: „Du bist zu schön, um verkaufen zu können!“ Mit dieser Motivierung ist nämlich die bildhübsche Amerikanerin Miss Rose Timble von ihrem Chef, dem Besitzer eines großen Warenhauses in New York, entlassen worden. Miss Timble war im Rahmen für Herrenartikel angestellt. Nach wenigen Tagen sprach sich die Schönheit über ihren Verfall in der gesamten Lebenswelt Newports herum, die in dichten Scharen nach dem Warenhaus pilgerte und den Verkaufsfuß der Miss Timble in dichten Haufen umstand, starr vor Verwunderung, dabei aber ganz vergah, etwas zu kaufen. Sie wurde deshalb entlassen, verlagte ihren Chef, die Zeitungen brachten spaltenlange Artikel mit ihrem Bildnis und im Verlaufe von vierzehn Tagen hat die schöne Amerikanerin nicht weniger als tausenddreihundertvierzig Heiratsanträge erhalten. Sie denkt aber noch gar nicht an Heiraten und hat beschlossen, einen neuen Erwerbszweig nachzugeben, in dem ihre Schönheit nur förderlich und nützlich sein kann. Sie will nämlich zur Bühne gehen, verlost durch die glänzenden Anerbietungen, die ihr von Agenten und Bühnenleitern, die sich durch das Auftreten der durch die Zeitungen habbekannten und populären Amerikanerin volle Häuser und glänzende Einnahmen verschaffen, in reichstem Maße gemacht wurden.

Vor und hinter den Coulissen.

Caruso auf Freiersfüßen. Die Irrungen und Wirrungen im Liebesleben Carusos haben jetzt ihr heiteres Nachspiel gefunden. Kaum hatte sich das Gerücht verbreitet, daß ihm seine Freundin untreu geworden, da wandte sich eine amerikanische Dame, Miss Lillian Verbruce, mit dem schönen Freimut, der die Töchter der Union kennzeichnet, telegraphisch mit dem Vorschlag an den Tenoristen, sie zu heiraten. Sie sei schön, ermangele nicht der ihrem Liebesbedürfnis entsprechenden klingenben Zugabe und sei vor allem voll Teilnahme über die unverdiente Vereinnahmung des göttlichen Sängers erfüllt. Enrico Caruso blieb dieser Aeußerung eines überquellenden Gefühls gegenüber nicht gleichgültig, er trat mit der Amerikanerin in Briefwechsel und, wie man berichtet, werden beide in kurzem in den Hafen der Ehe einlaufen.

Was ein moderner „Dichter“ verlangt, davon gibt das Szenarium eines bei einer großen Wiener Bühne eingereichten abendfüllenden Stückes einen Begriff. Der Verfasser traf folgende Szenische Anordnungen: Die Türen mit hellgrauer Lackfarbe gestrichen, die Fenster mit dunkelgrauer gestrichenen Eisenstäben vergittert. Durch die Gitterfenster Ausblick auf den Hofen

mit vielen großen und kleinen Dampfern. An der Wand eine Kontoruhr, deren Zeiger auf 7 Uhr 12 Minuten zeigen. Darunter ein großer Wandkalender mit dem Datum: „1897, Februar, 24“. Daneben ein Thermometer, das auf +28 Grad Reaumur steht. An der linken Wand eine Eisenbahnkarte von Prag bis und ein Telefonapparat. Zwei Schreibtische aus Mahagoniholz. Auf dem einen Schreibtische ein gebundenes Telefonbuch, ein Tischtelefonapparat, auf dem anderen Schreibtische eine runde Aufschale aus dunkelfarbem Glas und ein Tischtelefonapparat. Davor Dreifuß mit Isantiendruckeisen Stipolieren. Im Hintergrunde ein viereckiges niedriges Tischchen mit einer Kopierpresse (dunkelgrün mit Goldstreifen). Ein Tischchen links hinten mit einer hydrostatischen Getreidewage. In der rechten Wand zwei große elektrische Ventilatoren in rotierender Bewegung. Ein Wandregal mit Getreidemessern aller Art hinten rechts. Das Stück besteht aus fünf Akten mit einem Vorspiel (neun Verwandlungen); da für jedes dieser Akte ähnliche Vorschriften gegeben wurden, hat es die Regie nicht gerade leicht.

Die Bühnenverhältnisse der Theater. Nach dem Fassungsvermögen des Zuschauerraumes haben die amerikanischen Theater den Weltrekord. New York hat nicht nur die größte Zahl von Bühnen, es ist auch die einzige Stadt der Welt, die dem Publikum die statistische Zahl von 123 795 Sitzplätzen zu bieten vermag. Der Riffer am nächsten kommt London mit 120 000 Plätzen, und in weitem Abstande folgt Paris mit 88 331 Plätzen. Die größte Zahl von Theatern im eigentlichen Sinne des Wortes besitzt London, das deren 50 zählt, während New York nur 31 und Paris nur 24 besitzt. Dafür fahrt aber das Pariser Gabelt 3800 Personen, während die New Yorker Metropolitan Oper 3549 und das Londoner Drury Lane Theater nur 2800 Personen Aufnahme gewähren kann. Anders

lung vorgelegt werden. — Die Wahl des Lehrers Heymach in Ballau zum Lehrer an der Volksschule zu Sonnenberg hat die Bestätigung der königlichen Regierung erhalten. Die Einführung wird in den nächsten Tagen erfolgen.

h. Nieder-Ballau, 7. Okt. Der Fuhrmann einer Wiesbadener Brotfabrik, der täglich Brotlieferungen an Niederballeu herbeiführen zu bringen hatte, ließ bei der Abrechnung im Bureau verschiedene Kunden, die seiner Angabe nach nicht bezahlt hätten, mit den entsprechenden Beträgen belasten. Vergangene Woche wollte der Geschäftsinhaber die ausstehenden Beträge einfordern, mußte jedoch die unangenehme Wahrnehmung machen, daß der Fuhrmann die Beträge, insgesamt 100 M., bereits einliefert und das Geld für sich verwandt hatte.

g. Eltville, 7. Okt. Die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland, Weinabteilung Eltville, verleiht seit hier 70 Nummern 1900er, 1901er, 1902er, 1903er, 1904er und 1905er Weine, die sämtlich zu annehmbaren Preisen zugeschlagen wurden. Diese Weine entstammten Lagen der Gemarkung Eltville, Erbach, Reudorf, Niedrich, Kautenthal, Hattenheim, Deitrich, Gallgarten, Bingen und Rüdesheim. Sie waren zum großen Teile flaschenfertige Gewürze. Der Gesamtlohn stellte sich auf 49.880 Mark ohne Zinsen.

h. Eltville, 7. Okt. Bei der Obstausstellung in Weisenheim wurden die Villa „Siam-bria“ von hier mit der silbernen Vereinsmedaille und Graf zu Elb mit der bronzenen Vereinsmedaille prämiert. Die Villa Siam-bria erhielt ferner noch zwei Geldpreise und ein Diplom.

h. Rüdesheim, 7. Okt. Einen für seine Verhältnisse recht empfindlichen Verlust erlitt ein in Wiesbaden bediensteter Zimmermädchen gelegentlich eines Ausfluges nach dem Niederwald den 1. d. Das Mädchen verlor nämlich sein Handtäschchen, in dem sich seine gesamten Ersparnisse im Betrage von 480 M. (in Gold) befanden. Trotz eifriger Suchens und sofortiger polizeilicher Meldung ist das bedauernswerte Mädchen bis jetzt nicht wieder in den Besitz seines teuer ersparten Geldes gekommen.

g. Lorch, 7. Okt. Die allgemeine Weinlese in hiesiger Gemarkung nimmt am kommenden Donnerstag, 8. Oktober, ihren Anfang.

n. Braunbach, 7. Okt. Ein von der Staatsanwaltschaft in Rheinfelden verfolgter Schloßer wurde heute hier festgenommen und dem nächsten Gefängnis eingeliefert. — Einige Winger haben bereits mit der Traubenlese in ihren Weinbergen begonnen, da die Trauben in den letzten Tagen sehr in Reife übergehen. Die allgemeine Leszeit wird wohl auch nicht mehr lange auf sich warten lassen. — Die ehemaligen 87er haben sich hier zusammengetan und eine Kesselfabrik gegründet, um so jedem alten Soldaten zu ermöglichen, an dem im nächsten Jahre stattfindenden 100jährigen Negligentjubiläum teilnehmen zu können.

h. Nüdlingen, 7. Okt. Ein junger Frankfurter Photograph namens Sachs kürzte beim Photographieren auf der hiesigen Festungsruine ein etwa 14 Meter hohes Gemäuer herab und blieb schwer verletzt liegen. Er kam ins Krankenhaus.

Aus den Nachbarkländern.

h. Rheinfelsche Weine. Die Herbstnebel hüllen seit etwa zehn Tagen frühmorgens den Rhein und das angrenzende Weinbaugebiet in dichte Schleier. Gegen 9 Uhr lichtet sich der Nebelschleier, und herrlicher, warmer Sonnenschein strahlt hernieder bis zum Abend. Diese nachträgliche Sommerwitterung kommt, wie man aus Rheinfelschen schreibt, den Trauben noch sehr zu statten, sie bewirkt die Ausreife und erhöht den Zuckergehalt. Soweit die Trauben noch gesund sind, werden sie mindestens einen brauchbaren Mittelwein liefern. Leider hat die nachfolgende Witterung des Monats August und die hierdurch hervorgerufenen Nebeneinflüsse den Gesamtertrag sehr beeinträchtigt; aber dennoch gibt es eine Reihe von Weinorten, die immer noch auf einen guten 24. Herbst rechnen. Zu letzteren zählen der Ingelheimer Grund und die Gegend Mainz-Worms. In Frage kommen allerdings nur noch die weißen Trauben, da die Reife der Frühburgunder, des Kleeblat und der Portugieser im großen und ganzen beendet ist.

g. Bingen, 7. Okt. Die Eisenbahndirektion Mainz hat das Erlauchen der Winger Handelskammer, den Triebwagenverkehr Mainz — Gau-Algesheim bis Bingen auszuweiten, aus betriebstechnischen Gründen abschlägig beschieden. Bei einer Weiterführung bis Bingen würde der Hauptweg des Triebwagenverkehrs, den Vorortverkehr mit Mainz durch möglichst stündliche Fahrgelegenheit zu verbessern, nachteilig beeinflusst, weil Bingen nicht mehr zu den Vororten von Mainz gehört und durch Anschluß aller Stationen der Strecke Mainz-Bingen der Lauf des Triebwagens nicht ausreichen würde.

g. Darmstadt, 7. Okt. Jener brutale Vergewaltigungsfall, den am 16. August d. J. gegen Mitternacht 6 rohe Patrone in der „Tanne“, einem Alde bei Darmstadt, nächst dem Bahnhof an einem 20jährigen in Frankfurt bediensteten Mädchen vollführten, da dessen Begleiter, ein jetzt vom Militär entlassener Sergeant, es nach dem Überfall im Stich gelassen hatte, wurde heute unter Ausschluß der Öffentlichkeit vor dem Schwurgericht verhandelt. Mit Rücksicht auf das allgemeine Interesse war die Presse zugelassen. Einige der Juristen haben schon ähnliche Taten verurteilt, alle sind vorbestraft. Sie haben am fraglichen Abend nach 11 Uhr das nach der Bahn zugehende Paar auf der Landstraße überfallen und das Mädchen in den Wald geschleppt und vergewaltigt, während der Sergeant durchging. Sie nahmen dem Mädchen die silberne Taschenuhr, sowie das Handtäschchen mit mehreren Mark Geld ab. Die Geschworenen brachen sämtliche Angeklagten schuldig und verurteilten sie auf einem dem 27 Jahre alten Weiblichen Albert Almeritter, geb. in Frankfurt, die mitbestehende Mithilfe. Er wird zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Die übrigen erhielten: der 23 Jahre alte Rohrwärter W. J. Wehrum von Albad 5 Jahre 7 Monate, der

29 Jahre alte Spengler Ludwig Benze aus Neu-Brandenburg 5 Jahre 6 Monate, der 20jährige Fuhrmann Fr. Schmidt 4 Jahre 6 Monate 2 Wochen, der 21jährige Seiger Peter Lietzsch von Oberstadt, sowie der 20jährige Tagelöhner Georg Bräunig von Stierbach je 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus. Allen wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt.

Die Welt vor Gericht.

Ein Freispruch.

Der Kaufmann Karl Ludwig Chr. Wiesbaden hat heute auf seinem Grundstück in der Schornhorststraße ein Haus und als daselbst so weit fertig war, fiel ein Passant in ein Kellerloch am Trottoir, und zog sich dadurch eine Verletzung zu. Hieraus entstanden eine Anzahl Prozesse, wobei der Angeklagte einen Zeugen aufgeführt und versucht haben soll, ihn unter Geldversprechungen zu einer falschen Aussage zu veranlassen. Er war deshalb wegen Verleitung zum Meineid angeklagt. Das Gericht fällt einen Freispruch, da dem Belastungszeugen nicht genügend Glauben geschenkt wurden.

Bei Wein und Sekt.

Der 20jährige Schlosser Georg St. aus Eltville hat schon mehrere Freiheitsstrafen wegen Diebstahls verbüßt. Am 8. August wurde er aus dem hiesigen Krankenhaus entlassen, wo er an einer schweren Krankheit acht Wochen lang darniederlag. Sein Weg führte ihn nach Reudorf. Er wollte beim Parrer ein Almosen erbitten. Im Pfarrhof angekommen, verschaffte er sich jedoch Eingang in den Keller und suchte nach Essen, was er leider nicht fand. Dafür aber entdeckte er Bier, Wein und sogar Schaumwein. St. labte sich ausgiebig daran und als er genug hatte, legte er sich hinter den Parrer schlafen. Aus Stroh hatte er sich dort ein bequemes Lager errichtet. Am nächsten Morgen erweckte er sich mit Kopfweh, da er sich am dem Garten holte. So ging es vier Tage und Nächte. Schließlich entdeckte der Parrer im Hofe verdächtige Fußspuren und schickte nach dem Bürgermeister. Bei der Durchsuchung des Hauses fand man dann den Angeklagten unter den Parrer liegend vor. St. wurde wegen verurteilten schweren Diebstahls zu einem Jahr Gefängnis und wegen Randaubs zu vier Wochen Haft verurteilt.

In schnell gebaut!

Dem Architekten Otto R. Wiesbaden war die Leitung des Neubaus Wiesbadenerstraße 31 übertragen worden. Als die Arbeiten zu Ende gingen, kürzte am 16. März ein Balken der dritten Etage ein. Nach dem Ergebnis der Verhandlung, dem Urteil der Sachverständigen, war derselbe nicht genügend verankert und das verwendete Material nicht vorchriftsmäßig, weshalb auch die Maurermeister Ludwig W. Bierstadt und Georg E. mitangeklagt waren. A. wurde zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt, während die beiden Mitangeklagten W. und E. freigesprochen wurden.

Dem Chauffeur überfahren.

Der Chauffeur G. aus Frankfurt fuhr am 3. Mai mit seinem Automobil auf der Chauffeur-Griesheim-Frankfurt. Dabei muß ihm ein Defekt an seinem Wagen passiert sein, denn plötzlich, als er in voller Fahrt war, flog der hintere Teil des Wagens nach der Seite und zog das Vorderende mit. Der Wagen rannte gegen einen Baum und rief einen Radfahrer mit sich. Während der Angeklagte und die Insassen des Wagens aus demselben heraus auf einen Ader flogen, und mehr oder minder leichte Verletzungen davontrugen, mußte der Radfahrer bei dem Unfall sein Leben lassen. G. hatte sich deshalb vor der hiesigen Strafkammer wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Zur Verhandlung waren eine größere Anzahl Zeugen und Sachverständige geladen. Die Sachverständigen führten den Unfall auf einen Defekt an der Bremsvorrichtung oder den Pneumatik zurück. Die Abfahrtsradwerke stellten dem Angeklagten, der schon 20 Jahre bei ihnen tätig ist, das beste Zeugnis aus. Die Verhandlungen, die etwa 4 Stunden dauerten, endeten mit einem Freispruch des Angeklagten, da eine Fahrlässigkeit demselben nicht nachzuweisen war. Der Staatsanwalt hatte 3 Monate Gefängnis beantragt.

Wechselkassung.

Der Dachbedeckungsmeister W. in Hadamar kassierte, als er sich in Zahlungsschwierigkeiten befand, 2 Wechsel in Köln von 1200 und 600 M. und gab sie an seine Gläubiger weiter. Zur Zeit der Einlösung war Konkursverfahren über das Vermögen des W. eröffnet worden. Wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs wurde W. zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Diebstahl im Rückfall.

Das 20jährige Dienstmädchen Louise St. hier ist schon einige Male wegen Diebstahls vorbestraft. Am 7. Juni, nachdem sie erst 17 Tage aus dem Gefängnis entlassen war, stahl sie ihrem Dienstherrn über 20 M. Bargeld. St. wurde deshalb zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus der Sportwelt.

Fußballsport.

Sport-Verein Wiesbaden. Die am vergangenen Sonntag stattgehabten Wettkämpfe brachten dem Sport-Verein einen Sieg auf der ganzen Linie. Die 1. Mannschaft machte ihre Niederlage gegen „Bellmania“ Frankfurt dadurch wieder eintausenden gut, daß sie, obwohl mit 5 Verletzten spielend, den Frankfurter S.V. von 1902 überlegen mit 3:0 schlug. Das Resultat ist deshalb beachtenswert, weil der S.V. von 1902 in den Spielen um den Pokal des Frankfurter General-Anzeigers den Frankfurter S.V. Bellmania zweimal schlugen. Die 2. Mannschaft des Sport-Vereins konnte gegen die 2. Mannschaft der Frankfurter „Alde“ mit 2:0 siegen, während die 3. Mannschaft in Frankfurt gegen die gleiche Mannschaft der Frankfurter „Alde“ das gleiche Resultat von 6:2 erzielte. Am kommenden Sonntag tritt die 1. Mannschaft des Sport-Vereins seinem schwersten Gegner, dem Danauer S.V. von 1893 in Danau gegenüber. Die 2. Mannschaft führt zum Spiel gegen die zweite Mann-

schaft des Frankfurter Fußball-Clubs „Victoria“ nach Frankfurt, während die 3. Mannschaft der gleichen des S.V. „Victoria“ hier auf dem Sportplatz ein Spiel spielt.

Neues aus aller Welt.

Das Schicksal des Bombenwerfers. Als am Dienstag vormittag in Warschau ein junger Mensch die Treppe zur Wohnung des Unternehmers Hohenstein in der Zelaznastraße hinaufging, der schon vorher Drohbriefe erhalten hatte, explodierte eine Bombe, die er trug. Dem Terroristen wurde der Leib aufgerissen, zwei Wohnungen und die Treppe wurden zerstört und viele Fenster scheibeln zertrümmert.

Geistlose Stiere. Bei einem Stiergefecht in Villafraanca brachen erschreckt durch das Geschrei der Menge, mehrere Stiere aus. Zahlreiche Personen wurden verletzt, darunter mehrere schwer.

Auf dem Grab der Mutter erschossen. Auf dem Grabe seiner im April d. J. verstorbenen Frau wurde am Montag Vormittag der 67 Jahre alte praktische Arzt Dr. Meder in Hannover mit einem Schuß in der Schläfe tot aufgefunden. Es schwebte gegen Dr. Meder ein Strafverfahren wegen Rachelei.

Selbstmordversuch des Bankiers Rothschild. Der Bankier Rothschild in Gießen machte in der medizinischen Klinik, wohin er verbracht worden war, einen Selbstmordversuch. Infolgegeheßen ist er jetzt der psychiatrischen Universitätsklinik überwiesen worden.

Ein gefährlicher Arzt. Die Strafkammer in Lüneburg verurteilte den praktischen Arzt Dr. Garmsen aus Neuhaus a. d. Elbe wegen zahlreicher Sittlichkeitsverbrechen an Schülern zu drei Jahren Zuchthaus.

Nieder vor dem Reichsgericht. Das Reichsgericht hob auf Revision des wegen Sittlichkeitsverbrechen in zwei Fällen und wegen Verleitung zum Meineid zu vier Jahren Zuchthaus verurteilten Rentiers Dr. Viktor Nibel dieses Urteil auf, soweit es wegen Sittlichkeitsverbrechen ergangen ist; zugleich wurde die Gefängnisstrafe und die Nebenstrafen aufgehoben. Im übrigen wurde die Revision verworfen.

Kesselplosion. Am Dienstag nachmittag ist auf dem Hartsteinwerk Sonnberg bei Pärth (Kommern) einer der Trockentüfel, die zum Stärken der Steine gebraucht werden, explodiert. Vier Menschen wurden schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Das Fabrikgebäude wurde bedeutend beschädigt.

Mörderin liebe. In einem Café in der Nähe des Rathauses in Brüssel ermordete am Montag ein Mann nach einem kurzen Wortwechsel seine Geliebte, eine Deutsche namens Marie S., indem er ihr schwere Verletzungen am Unterleibe und an der Brust beibrachte. Die Frau wurde sterbend ins Spital gebracht. Der Mörder wurde nach kurzer Gegenwehr verhaftet.

Im Kirchturm gefürst. Bei der Ausbesserung des Kirchturmes in Jeklam (Sitz) kürzte der verheiratete Schieferdecker Schwall 45 Meter tief ab, brach das Gerüst und war sofort tot.

Ein Opfer des Messers. In der Nacht zum Dienstag wurde in Heidelberg der 24-jährige Wagner Wilhelm Brand bei einer Streiftätigkeit, an der er selbst ganz unbeteiligt war, durch Dolchstiche verwundet; er ist seinen Verletzungen erlegen.

Eine blutige Tat wurde in vergangener Nacht im „Sandhof“ zu Heilbronn, einer in der Nähe der Stadt gelegenen Wirtshaus, verübt. Dort drang kurz nach Mitternacht der dreißigjährige verwitwete Jul. Rank in das Schlafzimmer der fünfzehn Jahre alten Wirtstochter Helene Gehrig ein und verübte das Mädchen zu vergewaltigen. Als der Unhold festgenommen wurde, griff er in seiner Raserei zum Messer und verletzte dem Mädchen zahlreiche Stiche, teils in den Unterleib, teils in die Hände, so daß es kaum mit dem Leben davon kommen dürfte. Der Täter wurde in seinem Wohnort Großgertach verhaftet.

Letzte Drahtnachrichten.

Die Döberitzer Jagden.

Berlin, 7. Okt. Bei herrlichem Herbstwetter begannen gestern die Parforcejagden in Döberitz unter Teilnahme von 120 Reitern und fünf Dömmen.

Das „europäische Gleichgewicht“.

London, 7. Okt. Im Gegensatz zu jenen Meinungen, wonach Tittoni und Jovellotti sich zustimmend über die Anerkennung Bosniens und der Herzegowina ausgesprochen hätten, erklärt „Daily Chronicle“, daß beide Staatsmänner in der Unterredung mit Baron Reventhal Einspruch gegen die Verletzung des Berliner Vertrages erhoben und Oesterreich ersucht hätten, Mittel und Wege ausfindig zu machen, um das Gleichgewicht der europäischen Politik auf dem Balkan wieder herzustellen. Sie verlangten keine territorialen Kompensationen. Die Bedingungen, unter welchen die fragliche Tatsache anerkannt werden könnte, wurde bei den Konferenzen gleichfalls erörtert. Ramentlich bildeten die Artikel 25 und 26 des Berliner Vertrages Gegenstand der Diskussion. Oesterreich hat auf die Rechte des Artikels 25 verzichtet. Ueber Artikel 26 sei noch keine Einigung erzielt worden, da aber Italien und Rußland einen Druck auf Oesterreich ausübten, so sei es wahrscheinlich, daß das letztere nachgeben würde. Es bestätigt sich, daß Rußland die Abschaffung des Artikels des Pariser Vertrages verlangt, welcher den russischen Kriegsschiffen die Durchfahrt durch die Dardanellen verwehrt.

Das Blatt fügt hinzu, der Eindruck der Sache sei der, daß England und Frankreich beiseite gelassen würden.

Deutsche Auswanderer.

Bremen, 7. Okt. In den ersten neun Monaten dieses Jahres sind 44 142 Personen — gegen 150 421 Personen im Vorjahre — ausgewandert, darunter 7662 Deutsche, gegen 12 779 im Vorjahre.

Das Weingefech.

Berlin, 7. Okt. Die Bundesratskommission für Handel und Verkehr und für Justizwesen haben in einer achtstündigen Sitzung den Entwurf eines Weingefeches in erster Lesung beraten. Eine zweite Lesung wird sich in den nächsten Tagen anschließen und sodann alsbald die Beratung des Entwurfes im Plenum stattfinden.

Keine Marinervorlage.

Berlin, 7. Okt. Die Meldung eines Berliner Blattes, das Reichsmarineamt bereite eine Vorlage vor, in der 200 Millionen Mark für neue Schiffbauten gefordert werden, beruht, wie die „National-Ztg.“ mitteilt, auf Erfindung. (Siehe „Rundschau“.)

Bosnien und die Herzegowina annektiert.

Wien, 7. Okt. Die Annexion Bosniens und der Herzegowina durch Oesterreich ist nunmehr vollzogen worden. Kaiser Franz Josef hat an das bosnisch-herzegowinische Volk eine Proklamation gerichtet, in der er den annektierten Provinzen eine Verfassung verleiht.

Hochst-Standard

Wetterbericht

Barometer

STURMISCH NEBEN VERÄNDERLICH SEHR STROCKE

Temp. nach C. || Barometer gestern 749 mm

Voraussichtliche Witterung für 8. Okt. von der Rheinische Weitung: Zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weiburg 0, Heilberg 0, Reutich 0, Marburg 0, Krida 0, Wittenhausen 0, Schwarzenborn 0, Kassel 0.

Wasser: Rheingel. Gaus gestern 2.02 heute 1.98
 Mainpegel Hanau gestern 1.14 heute 1.79
 Leinpegel Weiburg gestern 1.18 heute 1.14

8. Okt. Sonnenaufgang 6.13 | Mondaufgang 8.25
 Sonnenuntergang 5.22 | Monduntergang 8.43

Carl Möller, Wiesbaden, nur Langgasse 48
 Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1884.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt:
 Wilhelm Glöbe; für den Anzeigen- und Druck-Teil: Friedrich Wehner, beide in Wiesbaden.
 Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
 Konrad Wehner in Wiesbaden.

Berliner Redaktionsbüro: Paul Lorenz, Berlin S.W.

Aus der Geschäftswelt.

Wetter. Die unter staatlicher Kontrolle stehende Straßburger Sprachbelleanstalt Dr. Kieber eröffnet demnach wieder einen Selbstkurs hier in Wiesbaden. Daß diese Anstalt mit den größten Erfolgen arbeitet, geht daraus hervor, daß dieselbe zahlreiche Anerkennungen von hohen und höchsten Herrschaften erhalten hat. Auch gegen Professoren und Ärzte der Universität Straßburg dem Institut ihre Verdienste zur Heilung und sind von dem Erfolge sehr erheit. Das Institut hat die hiesige Wohnung hier in Wiesbaden nach Bahnhofstraße 3, 1. Stock, verlegt, wofür Anmeldungen zu einem Kursus nur nächsten Donnerstag, den 8. Oktober, von 10 bis 5 Uhr abends entgegen genommen werden.

Verlangen Sie die kostenlose Zusendung von Probeummern des „Wiesbadener General-Anzeigers“, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Ach was, nur den Kopf nicht hängen lassen!

Sie werden morgen wieder ganz wohl sein und die Dornen mit uns machen können wenn Sie nur ein halb Duzend Paps Adler Sodener Mineral-Wasser in heißer Milch nehmen. Dann können Sie auch noch 'n paar Lufchen, aber dann sind Sie morgen auch wieder völlig in Ordnung. Da nehmen Sie — ich verfolge mich vor der Sommer-reise immer ordentlich mit Paps Sodener und kann Ihnen schon ein paar ablassen. Sind übrigens gar nicht teuer — die Schachtel kostet nur 85 Pfennig, und man kann sie in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen haben. Nachschreibungen jedweder Art weist man uns schieden zurück.

Kaiser Borax

Zum täglichen Gebrauch! Wasch- wasser, ein unentbehrliches Toilettenmittel, verschönert d. Toilet, macht zarte weiße Hände, Nurecht! roten Cart. z. 10.00, 50 Pf. Kaiser-Borax. Seite 50 Pf. Tala-Seite 25 Pf. Heinrich Mack in Ulm a. D.

Page 23, 1. Stad. 9

Zu vermieten.**Wohnungen.****3 Zimmer.**

Raenthaletstr. 9. Mittelbau, Dachgesch., gr. 3-3-3, Kofet im Abstell., al. od. sp. zu verm. Näh. Wdh. 1. St. r. 14548

Sedanstr. 8. 3. u. 2. Zimmer, Küche und Badest. sofort oder später zu vermieten. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 989

2 Zimmer.

Dohmeierstr. 81. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14453

Näh. Dohmeierstr. 96. 1. St. 2. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14467

Körnerstr. 17. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14455

Nähe Dohmeierstr. 38. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14472

Sedanstr. 3. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Dohmeierstr. 22. 2. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14478

1 Zimmer.

Frankenstr. 18. 1. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 9779

Sedanstr. 11. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14472

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Seebadstr. 1. 3. u. 2. Zimmer, 2 3. u. 2. St. od. sp. zu verm. 14473

Werksstätten etc.**Kohlenhof**

frei, Walramstr. 27. 1. 986

Mietgesuche.

Gef. v. ruh. Arb. möbl. Zim., wo mögl. m. Kof. Off. m. Preis: Aug. an d. Exp. d. Bl. 999

Stellen finden.**Männliche.****Stelle suchen**

selbständige Hotelköche, gute Herrschaftsköche, gewandte Restaurationsköche, Weißbäckereien, Konditoreien, Bäckereien, Hotel- und Pensionsschaffnerinnen, perfekte und angeh. Kammerjungfern, Stühle der Hausfrau, Kinderfräulein, Stubenmädchen, adrette Mädchen, welche die feinere oder bürgerliche Küche verstehen, Mädchen, Hausmädchen und noch anderes Hotel- und Herrschaftspersonal. 14651
Carl Grünberg, ältester und anerkannt bestrenommiertes Placierungs-Institut, Goldgasse 17 p. Tel. 434

In bessere Kreise eingeführt 14573

Reisender

für eine Zeitschrift gesucht. Baldiger Eintritt erwünscht. Ausführliche Offerten über bisherige Tätigkeit erbeten u. TL 646 an die Exp. d. Bl.

Ein Dreher

ge sucht. 14648
Kleinbahn
Elzville-Schlanaend.
Rehring
für kaufm. Büro gesucht Lohn: 760

Junge Leute

jeden Standes
werden Helfer
und gelangen in Kürze zu Wohlstand und Reichtum.

Stellungen im Gastwirts- und mit dem Einkommen eines Ministers

sind heute keine Seltenheit mehr. Schnelle fachmännische Ausbildung durch die

Allgemeine Deutsche Hülfschule.

Magdeburg, Kaiserstr. 47.
Kostenloser Stellennachweis. Prospekt frei. 14477

3-20 Mk. tagl. f. Verjontu jed. Stand verb. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häußl. Tätigkeit, Vertretung u. Näheres Gewerkschaft in Averbura i. Br. 61

Weibliche.

„Manufakturwaren-Brand“.
Tüchtige Ladengeschäfte kann an einem Plage von ca. 3000 Einwohnern unter sehr günstigen Bedingungen angenehme Stellung haben. Angeb. Tr. 63 an die Exp. d. Bl. 14615

Geübte Tailleurarbeiten
rinnen u. Lehrlinge gesucht. Schwalbacherstr. 23. 1. 9792

Geübte Tailleurarbeiten
rinnen u. Lehrlinge gesucht. Schwalbacherstr. 23. 1. 9792

Geübte Tailleurarbeiten
rinnen u. Lehrlinge gesucht. Schwalbacherstr. 23. 1. 9792

Geübte Tailleurarbeiten
rinnen u. Lehrlinge gesucht. Schwalbacherstr. 23. 1. 9792

Geübte Tailleurarbeiten
rinnen u. Lehrlinge gesucht. Schwalbacherstr. 23. 1. 9792

Geübte Tailleurarbeiten
rinnen u. Lehrlinge gesucht. Schwalbacherstr. 23. 1. 9792

Geübte Tailleurarbeiten
rinnen u. Lehrlinge gesucht. Schwalbacherstr. 23. 1. 9792

Geübte Tailleurarbeiten
rinnen u. Lehrlinge gesucht. Schwalbacherstr. 23. 1. 9792

Geübte Tailleurarbeiten
rinnen u. Lehrlinge gesucht. Schwalbacherstr. 23. 1. 9792

Geübte Tailleurarbeiten
rinnen u. Lehrlinge gesucht. Schwalbacherstr. 23. 1. 9792

Geübte Tailleurarbeiten
rinnen u. Lehrlinge gesucht. Schwalbacherstr. 23. 1. 9792

Geübte Tailleurarbeiten
rinnen u. Lehrlinge gesucht. Schwalbacherstr. 23. 1. 9792

Geübte Tailleurarbeiten
rinnen u. Lehrlinge gesucht. Schwalbacherstr. 23. 1. 9792

Geübte Tailleurarbeiten
rinnen u. Lehrlinge gesucht. Schwalbacherstr. 23. 1. 9792

Geübte Tailleurarbeiten
rinnen u. Lehrlinge gesucht. Schwalbacherstr. 23. 1. 9792

Geübte Tailleurarbeiten
rinnen u. Lehrlinge gesucht. Schwalbacherstr. 23. 1. 9792

Geübte Tailleurarbeiten
rinnen u. Lehrlinge gesucht. Schwalbacherstr. 23. 1. 9792

Geübte Tailleurarbeiten
rinnen u. Lehrlinge gesucht. Schwalbacherstr. 23. 1. 9792

Geübte Tailleurarbeiten
rinnen u. Lehrlinge gesucht. Schwalbacherstr. 23. 1. 9792

Stellen suchen.

Erst. Hausl. exp. m. Seminar. gut empf. f. jed. od. spät. Stell. Off. an Grupp. Abbau Röhren. 14629

Bautechniker

mit gut. Zeugn. i. Beschäftigung. Off. an Grupp. Abbau Röhren. 14629

Junge gebild. Dame m. feinsten Umgangsformen sucht zum 1. Nov. Stellung an pair, am liebsten bei einzelner Dame. Off. an Grupp. Abbau Röhren. 14629

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Suche Beschäftigung im Wein- u. Ausstell. f. d. Zeits. 914

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

la Kelterobst

gibt ab
A. Diehl, Hofmüllstr. 12
Wiesbaden. 978

Bugarbeiten
werden bei bill. Berechnung
schön und schnell angefertigt.
Römerstr. 2, S. 858

+ Frauen +
Bei Unregelmäßig-
keiten verwenden Sie nur mein
eigens, garantiert unfehlbares
Mensruat.-Pulver „Regina“.
Belkri-Drogerie,
Fritz Bernstein.
14469, Seebadstr. 12.

+ Frauen +
Bei Unregelmäßig-
keiten verwenden Sie nur mein
eigens, garantiert unfehlbares
Mensruat.-Pulver „Regina“.
Belkri-Drogerie,
Fritz Bernstein.
14469, Seebadstr. 12.

+ Frauen +
Bei Unregelmäßig-
keiten verwenden Sie nur mein
eigens, garantiert unfehlbares
Mensruat.-Pulver „Regina“.
Belkri-Drogerie,
Fritz Bernstein.
14469, Seebadstr. 12.

+ Frauen +
Bei Unregelmäßig-
keiten verwenden Sie nur mein
eigens, garantiert unfehlbares
Mensruat.-Pulver „Regina“.
Belkri-Drogerie,
Fritz Bernstein.
14469, Seebadstr. 12.

+ Frauen +
Bei Unregelmäßig-
keiten verwenden Sie nur mein
eigens, garantiert unfehlbares
Mensruat.-Pulver „Regina“.
Belkri-Drogerie,
Fritz Bernstein.
14469, Seebadstr. 12.

+ Frauen +
Bei Unregelmäßig-
keiten verwenden Sie nur mein
eigens, garantiert unfehlbares
Mensruat.-Pulver „Regina“.
Belkri-Drogerie,
Fritz Bernstein.
14469, Seebadstr. 12.

+ Frauen +
Bei Unregelmäßig-
keiten verwenden Sie nur mein
eigens, garantiert unfehlbares
Mensru

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus, Langgasse 42, 44 und 46. Reinhardt, Offizier m. Fr., Hameln. — Schmidtmann, Fr. Hoyon — Ohmstedt, Rent., Oldenburg. — Hock, Fr., Pr. Ostheim. — Gollwitzer, Rent., Weiden. — Astheimer, Oberleut. z. See, Kiel. Hotel z. neuen Adler, Goethestrasse 16. Schulze, Leipzig. — Ruppel, Fabrikdirektor m. Fr., Aachen b. Wien. — Fellgentreff, Fr. Dr. m. Sohn, Bernburg. Hotel Schwarzer Adler, Büdingenstr. 4. Brossmann, Hotelbes. m. Fam., Katha. — Pflugler, Ulm. Hotel Aegir, Thelemannstrasse 5. v. Francois, Fr. m. Bed., Berlin. — Halpern, Geheimrat, Petersburg. — Yunkers, Fabrikant m. Fr., Rheidt. Hotel Alleeaal, Taunusstrasse 3. Jürgens, Rent. m. Fam., Bremen. — Nevrings-Bogel, Rent. m. Fam., Holland. — Simonelli, Ministerialrat, Wien. — Wulker, Rent. m. Fr., Bielefeld. — Doehner, Stadtrat m. Fr., Chemnitz. — Rosenkranz, Fr. Rent. m. Begl., Hannover. — Kester, Kommerzienrat m. Fr., Walpershausen. — Guttman, Wirtl. Staatsrat m. Fr., Moskau. — Starke, Dr. med., Bad Borka. Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 26. Jackson, Rent. m. Fam., New York. — Schwarz, Fabrikant, Krefeld. Hotel Bender, Häfnergasse 10. Buchelt, Bergverwalter Wolfganggrube. Hotel Berg, Nikolastrasse 37. Pittak, B. Baden. — Schmieder m. Fr., Leipzig. — Görlitz, Kfm., Dresden. — Spörl, Dr. med., Kaiserslautern. — Thon, Landrat, Marienberg. — Derksen, Fabrikant m. Fr., Köln. — Gransakel, Fr., London. — Schüttauer m. Fr., Bonn. — Monsen, Ing., Frankfurt. — Julien, Kfm. m. Bruder, Trier. — May, Fr., Trier. Schwarzer Bock, Kranzplatz 12. Metzger Fr. Prof., Han.-Münden. — Koepfen, Kfm., Potsdam. — Mauve, Major, Berlin. — v. Förentini, Rent., Wilna. — Hillebrand, Fr. Fabrikbes., Sildorf. — Reckmann, San.-Rat Dr., Geynhausen. — Nettel, Haag. — Starke, Kfm., Nürnberg. — Koch-Gastow, Dr. jur. m. Fr., Berlin. — Becker sen., Fr., Berlin. — Becker, jun., Fr., Barmen. — Blecher, Fr., Barmen. Zwei Bücke, Häfnergasse 12. Marx, Eisenbahndirektor, Saarbrücken. Hotel Braubach, Dambachtal 6. Roodenburg, Schüler, Frankfurt. — Klammer, Kfm., Iserlohn. Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10. Donneweg, Kfm. m. Fr., Altena. — Bohl, Fr. Inspektor, Dresden. — Lehmann, Fr. Rent., Laubegast. — Teufel, Fabrikbes. m. Fr., Ilmenau. — Krebs, Hoteldirektor, Königswinter. — Reich, Kfm., Posen. — Gass, Aplerbeck. — Heel, Dr. med., Freising. Hotel Burghof, Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32. Straub m. Fr., Hechingen. — Backhaus, Fabrikant m. Fr., Solingen. — Baumgarten, Stuttgart. — Lang, Kfm., Stuttgart. — Seelmeyer, Baumeister, Braunschweig. Central-Hotel, Nikolastrasse 43. Kauffman, Dr. med., Frankfurt. — Koch, Kfm., Frankfurt. — Merzger, Kfm., Warschau. — Drape, Direktor, Hannover. — Kron, Hotelbes., Bad Münster. — Wörz, Kfm. m. Fr., München. — Schultz, Kfm., Reisenbeck. — Banserfeld, Frankfurt. Hotel und Badhaus Continental, Langgasse 36. Casten, Kfm., Frankfurt. — Peters, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Adler, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Stoeber, Gutbes. m. Fr., Schlafstadt. — Lindner, Kgl. Kommerzienrat, Bayreuth. — Schakow, Kfm., Warschau.	Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15. Wolf, Kfm. m. Fam., Gelnhausen. — Müller, Kfm. m. Fr., Hamburg. Darmstädter Hof, Adelheidstrasse 30. Heinse m. Mutter u. Schwester, Darmstadt. Hotel Einhorn, Marktstrasse 22. Glaser, Kfm., Dresden. — Neese, Fabrikbes., Dresden. — Boormann, Fabrikbes., Dresden. — Voowe, Kfm., Elberfeld. — Frick, Kfm., Dören. — Nifmann, Kfm., Zeitz. — Speiser, Kfm., Heidelberg. — Stöckel, Kfm., Homberg a. Rh. — Hoffmann, Kfm., Stuttgart. — Biel, Kfm., Neuss. — Kurrer, Kfm., Ehrenbreitstein. Englischer Hof, Kranzplatz 11. Stanley m. Fr., Paris. — Appel, Kfm., Elberfeld. — Griesmann, Kfm., Remscheid. — Wollmar, Fr., Heidelberg. — Donnel, Fr., New York. Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1. Schmitz, Kfm., Trier. — Vonau, Kfm., Rudeshausen. — Krohne, Kfm., Berlin. — Röder, Fr., Koburg. — Schamberger, Fr., Thamar. — Napp, Fr., Frankfurt. — Zimmermann, Fr., Frankfurt. — Laveth, Kfm., Frankfurt. — Schmidt, Fr. m. Sohn, Dillenburg. — Jentsch, Kfm., Frankfurt. — Rheinhold Fr., Kirchberg. — Ischer, Kfm. m. Fr., Trichtelfingen. — Herrnberger, Schönau. Europäischer Hof, Langgasse 32. Becker, Betriebsinspektor, Werne. — Cazin, Kfm., Brüssel. — Heintz m. Fr., Kreuznach. — Heintz, Fr., Kreuznach. — Heinrigs, Kfm., Köln. — Eigenmann, Kfm., Pforzheim. — Sinsheimer, New York. — Schmidt, Fr., Hanau. Frankfurter Hof, Webergasse 37. Kruwing, Pastor, Margonin. Hotel Fürstenhof, Sonnenbergerstrasse 12 und 12a. Neville, Köln. — Bellwinkel, Kfm., Dortmund. Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3. Döpper, Hafenrentmeister m. Fr., Duisburg. — Schumann, Fr. m. Sohn, Bochum. — Järes, Fr. m. Kind u. Bed., Ruhrort. Grüner Wald, Marktstrasse 10. Zimmermann, Kfm., Köln. — Köllermann, Kfm., Bochum. — Kelling, Inspektor m. Fr., Grünberg. — Brabant, Kfm., Frankfurt. — Nolte, Kfm., Bremen. — Leoser, Kfm., Breslau. — Belle, Architekt m. Fr., Potsdam. — Winter, Kfm., Dresden. — Adelt, Kfm., Berlin. — Hamm, Kfm., Köln. — Nordenholt, Kfm. m. Fr., New York. — v. Gersdorff, Schriftsteller, Münster i. W. — Odenkirchen, Fr., Rheidt. Hamburger Hof, Taunusstrasse 11. Breuer, Fr., Köln. Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18. Kuhlen, Fabrikbes. m. Fr., Rheidt. Hotel Happel, Schillerplatz 4. Holverscheid, Kfm., Remscheid. — Braun-schweig, Kfm., Remscheid. — Sauer, Kfm., Kassel. — Mohr, Kfm., Dresden. — Späte, Kfm. m. Fr., Frankfurt. Hotel Holländischer Hof, Rheinbahnstrasse 5. Campe, Kfm., Frankfurt. — Schmidt, Dr., Marburg. — Kottmann, Dr. med., Delbrück. — Meister m. Fr., Breslau. — Bolte, Fabrikant, Bremen. Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrich-Platz 1. Brucanff, Dr. med. m. Fr., Arndorf. — Helberger, Fr., Berlin. Hotel Imperial, Sonnenbergerstrasse 16. Hoffmann, Direktor m. Fr., Eschweiler. — Saran, Kfm., Potsdam. — Fabian, Dr. med., Mülheim, Ruhr. Privathotel Goldene Kette, Goldgasse 1. Rodel, Forstmeister, Eckenbrunn. — Naubelmer, Fr. m. Töcht., Giessen.	Badhaus zum Kranz, Langgasse 56. Mielke, Oberlehrer, Landsberg. — Zastros, Fr. Rent., Berlin. Hotel Krug, Nikolastrasse 25. Kriemer, Amtsrat Dr., Würzburg. — Heinen, Kfm., Neuwed. — Polz, Kfm., Berlin. — Falk, Kfm. m. Fr., Marburg. — Laux, Kfm., Eisenach. — Beeschlag, Fabrikant, Augsburg. — Reuder, Kfm. m. Fr., Darmstadt. — Neubauer, Kfm., Berlin. Hotel zur Goldenen Kugel, Saalg. 34. Unger, Fr., Dorpat. — Gerresheim, Kfm., Rheidt. Weisse Lilien, Häfnergasse 8. Kalf, Kfm., Stolpmünde. — v. Kruszweska, Fr. Rent., Russland. — Aulenbacher, Kfm. m. Fr., Oberstein. — Ittershagen, Hotelbes., Hergen-Vogel. Kurhaus Lindenhof, Walkmühlstrasse 43. Locher, Fr., Zürich. Hotel Mehler, Mühlgasse 7. Hautsch, Leut., Trier. — Pohl, Leut., Strassburg. — Mueller, Leut., München. — Frhr. v. Crailsheim, Oberleut., Spandau. — Sturm, Major, Strassburg. Metropole und Monopol, Wilhelmstrasse 6 und 8. Ellan m. Fam., London. — Osann, Dr. med. m. Fr., Frankfurt. — Rings, Baumeister, Bonn. — Bäcker m. Fr., Godesberg. — Hammerstein, Kfm., Berlin. — Flögel, Kfm., Strassburg. Hotel Nassau u. Hotel Cecilie, Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse. Kekule v. Stradonitz, Geheimrat Prof. Dr. m. Fr., Berlin. — Veltmann, Fr., Amsterdam. — Jevne, Fr. m. Tocht. u. Automobilf., Chicago. — Croon, M.-Gladbach. — v. Ehet m. Fr., Köln. — Martins m. Fam. u. Bed., Chile. — Honsberg, Kfm. m. Fr., Remscheid. — v. Lederer, Baron m. Kind, Gesellschaftin u. Bed., Wien. — Joung, Rent., Liverpool. — Joung, Fr., Liverpool. — Riefer m. Fr., Ems. — Coury, 2 Hrn. Rent., Aegypten. Hotel Prinz Nikolaus, Nikolastr. 20-31. Müller, Kfm., Köln. — Kiersteis, Kassel. — Katzstein, Kfm., Mainz. — Markscheffel, Ing., Mülheim a. Rh. Hotels Nizza, Frankfurterstrasse 28. Hinderer, Crailsheim. Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15. Schüler, Architekt, Köln. — Hilgers, Düsseldorf. — Dans, Reg.-Bauführer, Hannover. — Benze, Kfm., Stuttgart. — Evertsbusch, Kfm., Leipzig. — Flick, Dr. ehem., Mailand. — Horenburg, Fabrikant, Gotha. Hotel Oranien, Bierstädterstrasse 2. Otto, Kommerzienrat m. Fr., Stuttgart. — Deacon m. Fr., Amerika. Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6. Pipo, Fr., Berlin. — Gravenstein, Fr., Berlin. — Rose, Fr., Dortmund. — Passmann, Kommerzienrat, Duisburg. — Schilling von Canstatt, Baron u. Baronin, Karlsruhe. — Cohen m. Fr., Richmond. — Sudhaus, Iserlohn. Pariser Hof, Spiegelgasse 9. Braun, Kfm., Köln. — Zinigrad, Kfm., Sosnowice. Hotel Petersburg, Museumstr. 3. Brester, Rent. m. Fr., Saarburg. Privathotel Petri, Taunusstrasse 43. Wolf, Dr. med., Berlin. Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5. Knebel, Schrebmuth. — Matuschek, Fr., Heidelberg. — Heininger, Kfm., Emmerich. — Bauer, Kfm., Heidelberg. Zur guten Quelle, Kirchgasse 3. Paul, Kfm., Diez. — Bonn, Kfm., Dören.	Hotel Quisisana, Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12. Muhl, Fr., Sulzbach. — de Decker, Rent. m. Fam., Brüssel. — v. Plettenberg, Freifrau, Kolmar. — Hoehle, Hotelbes., Bad Wildungen. — Hartmann, Offizier m. Fr., Mörschingen. — Candlitz, Assessor, Halle. Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 18. Finken, Pfarrer, Waldorf. — Creuz, Kfm., Stuttgart. — Bechtel, Hauptm. a. D., Speyer. — Kaufmann, Kfm. m. 2 Töcht., Düsseldorf. — Giesen, Düsseldorf. — Bading, Kfm., Bernkastel. — Henke, Fr. Direktor m. Tochter, Godesberg. — Hotel Reichspost, Nikolastr. 16-18. Enders, Kfm., Höhr. — Dode, Kfm., Reichenbach. — Alexander m. Fr., London. — Jungermann, Kfm., Flensburg. — Dahm, Kfm., Flensburg. — Kiesel, Rechtsanwalt, Kuel. — Schröder, Apothekenbes. m. Fr., Vilsen. — Hess, Düsseldorf. — Grey, Prof. m. Schwester Magdeburg. — Meyman, Kfm., Hanau. — Bressel, Berlin. — Bubo, Magdeburg. — Jasse, Fr., Berlin. Rhein-Hotel, Rheinstrasse 18. Crenin, Dr. med. m. Fr., Worcester. — Kurth Rent. m. Fr., Friedrichsroda. — Habig, Fr., Frankfurt. — Chamier, Direktor, Frankfurt. Ritters Hotel und Pension, Taunusstrasse 45. Zwettels, Kfm., Breslau. Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9. Savels, Erster Staatsanwalt m. Fr., Marburg. — Wimmer, Stettin. — Castendyk, Fr., Arnheim. — Sacchetto, 2 Damen, München. — Spence m. Fr. u. Bed., Escher-Surey. — Bernsdorff m. Fr., Aachen. — Brandes, Hannover. — Hutchinson, Fr., Weimar. Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28. Blaise, Kfm. m. Fr., Aachen. — v. Galezky, Ministerial-Inspektor, Petersburg. Rheingauer Hof, Rheinstrasse 46. Kaffine, Ems. — Kollmer, Herborn. — Gume, Lehrer, Katzenelnbogen. — Link m. Fr., Bonn. — Wejkopf, Altena. — Sutter, Staufen. Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2. Block, Kfm. m. Fr., Marggrabowa. — Ballo-witz, Kfm., Stettin. — Komp, Würzburg. — Hagemann, Würzburg. Russischer Hof, Geisbergstrasse 4. Böhme, Bankdirektor, Apolda. — Farbateln, Fr. Ing., Moskau. — Seizeff, Fr. Dr., Odessa. Hotel Saalburg, Saa'gasse 39. Rossi, Fr. Sprachlehrer, Rom. Sanatorium Dr. Schütz, Parkstrasse. Fulda, Berlin. Schützenhof, Schützenhofstrasse 8. Kärner, Lübeck. — Niehrenheim, Buchhändler, Bayreuth. Sendige Eden-Hotel, Sonnenbergerstr. 8. Wilke, Fr., Hamburg. — Duvernay, Fr., Stuttgart. — Sieber, Dr., Marburg. Hotel Vater Rhein, Bleichstrasse 5. Klamm, Kfm., Marburg. — Schreikampf, Saarlouis. — Kirchner, Musikdirektor, Ilmenau. — Görke, Kfm., Ilmenau. — Zorbach, Kfm., Frankfurt. Hotel Union, Neugasse 7. Garnier, Lehrer, Friedrichsdorf. — Schober, Nürnberg. — Seidert m. Fr., Neunkirchen. — Eppler, Kfm., Stuttgart. — Ullmann, Kfm., Düsseldorf. Hotel Vogel, Rheinstrasse 27. Gasser, Dr. Ing., Königstein. — Lampke, Kfm. m. Fr., Hannover. — Hecht, Kfm., Leipzig. Hotel Weiss, Bahnhofstrasse 7. Kaufmann, Rektor, Rorschach. — v. Mengershausen, Schloss Rittershausen. — Hassenkamp, Prof., Gr.-Lichterfelde. — Blesch, Dr., Mannheim. — Kohl, Vikar m. Fr., Roxheim. — Pfalz. — Hassenkamp, Kfm., Diez.
--	--	---	---

Das Augusta-Viktoria-Bad

grösstes Bade-Etablissement und Sehenswürdigkeit Wiesbadens,

erschliesst seine zahlreichen, hohen und luftigen Abteilungen nunmehr nach gründlicher Renovierung wieder dem Verkehr. Die Einrichtungen zur Ausübung sämtlicher physikalischer, medizinischer, chirurgischer und medico-mechanischer Heilmethoden mit einer endlosen Reihe von Einzel- und Gesellschaftsbädern, bilden in dem gewaltigen einen der ersten Kurfaktoren Wiesbadens. Einheimischen und Kurgästen stehen hieselbst während des ganzen Jahres in vornehmster Ausstattung zur Verfügung:

Thermal- und Süsswasser-Bäder in prächtigen Bassins und eleganten Fayencewannen, **Dampfkasten-, Heissluft- und Moorbäder, Fangobehandlung, Kathaphoretische Bäder, Medizinal-, Elektrische Licht- und Wasser-Bäder.**

Wasserbehandlung für Herren und Damen mit behaglichen Gesellschafterräumen nach der Kur, mit Telefon-Einrichtung. **Russisches Dampfbad und Römisch-Irische Heissluft-Räume.**

Lokale Heissluftbehandlung (vollständig neu). **Vollständiges Medico-Mechanisches Institut.** (Schwedische Heilgymnastik mit mehr als 52 Original Zander-Apparaten).

Inhalatorium, Pneumatische Kammer, Röntgen-Kabinett.

Grosse Schwimmhalle mit Licht- und Sonnenbad. (Schwimm-Unterricht im Hause). :: **Eigene ergiebige Teermalquelle mit Trinkhalle.**

Alle übrigen Arten Kuren und Bäder, Douchen, Massagen und Packungen. Zentralheizung im ganzen Hause.

Für die Herren Aerzte Wiesbadens stehen jederzeit unentgeltlich zwei Zimmer zur Behandlung ihrer Patienten innerhalb der Anstalt zur Verfügung. — Besichtigung der Anstalt gerne gestattet.

Telefon 373.

Die Direktion des Hotel Kaiserhof.



**Hosenträger
Portemonenais**
13130 billig
A. Letschert,
Karlbrunnstr. 10.



Einwickelpapier
für Bäder, Metzger, Kolonialwarenhändler usw.
hat fortwährend in guter Qualität billig abzugeben:
Verlag des
„Wiesbadener General-Anzeigers,“
Mauritiusstrasse 8.

Kerzen. Für Hausfrauen.
Gefirn-Kerzen müssen Sie
probieren, heute Weltmark. Die billigste,
beste und hellste Kerze. Rinnen nicht, riechen
nicht. Besonders billig: beim Guss leicht be-
schädigte per Lfd. 200. — 35. — 50. — 90.
1.20. Man verlange überall Gefirn-Kerzen v. R. Ruhn,
Nürnberg. Hier: Frau. Sanitas, Mauritiusstr. 14379

Möbel auf Teilzahlung

1444

in unerreicht grosser Herren- u. Damen-
Auswahl, zu fabelhaft billigen Preisen, zu nie gekannt günstigen Bedingungen.

Mary & Co. Michelsberg 22
Vornehmstes u. größtes Kredithaus.

Zum Umzug empfehle:

Galerien u. Portierenstangen
in allen Längen und Farben.
Rosetten, Zugquasten, Galerie-Eisen
in jeder Ausführung.
Galerie-Borden
in reichhaltiger Auswahl.
Rollo- und Gardinenstangen
bis 4 Meter lang.
Selbstroller — Rollostangen
bis 3 Meter lang.

Zugeinrichtungen, Gardinenstangen und Galerien.

Ringbänder und Rollokordel
in allen Farben.

Spezialität:
Messing-Portieren-Garnituren
in jeder Größe, mit und ohne Zügeinrichtung, in allen Längen.
Komplette Garnituren in 200 cm Länge von Mk. 4.50 an.
Hierbei mache ich auf meine große Auswahl in modernen, farbigen Mustern aufmerksam.

Mess.-Betthimmel, größte Auswahl von Mk. 8.— bis Mk. 100.—.
Mess.-Wandarmen von Mk. 17.— bis Mk. 75.—.
Mess.-Garderobenständer, Flurgarderoben, Mess.-Schirmständer, Sandstuhlhälter, Mess.-Vogelkäfighalter, Gemäldedraht, Mess.-Bilderketten, Bilderhaken, Mess.-Treppenseithalter, Teppichecken.

Messing-Vitrage-Stangen
in jeder Länge und verschiedenen Mustern vorrätig.

Messing-Türheber
um den Teppich an der Tür beim Öffnen derselben zu schonen, da die Tür hierbei gehoben wird.

Möbelrollen, Linoleumschoner, Messing-Treppenläuferstangen u. Oefen

in allen Längen und Stärken von Mk. 0.10 an am Lager. Auch dreifarbige Treppenläuferstangen in jeder Länge sofort lieferbar.

Messing-Schienen für Treppen, Linoleum und Teppiche, in jeder Länge und Stärke vorrätig.

Messing-Hut- und Mantelhaken
moderne Muster in großer Auswahl.

Moderne Möbel-Beschläge.

Bitte um Besichtigung meines Musterzimmers ohne Kaufzwang.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Harry Süßenguth

Größtes Spezialgeschäft
sämtlicher Bedarfsartikel der Tapezierer, Dekorations- und Möbelbeschlag-Branche am Platze.

Bleichstraße 6. Ecke Hellmündstr.
Part., 1. u. 2. Et. Telefon 2706. 14108

Damen Friseur mit Ondulation 1 Mk. Shampooing 1.50 Mk. Günstige Abonnements, Haararbeiten. 14650
Coiffeur Schröder,
Luisenstr. 35 a. Telefon 3036.

Das alte Koch'sche Papiergeschäft,
gegründet 1836.

Inhaber Emil Schenck, befindet sich 14002

nur Langgasse 33,

gegenüber dem Europäischen Hof. Telefon 2971.

SINGER

Nähmaschinen

kauft man in sämtlichen Läden die mit diesem Schild versehen sind.

SINGER Co.
Nähmaschinen Akt.-Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26
Eigene Reparatur-Werkstätte. 14430

Dada

v. Bergmann & Co., Rade-
beul ist das beste Haarwasser,
verbessert Haarwuchs, befeuchtet
Kopfschuppen, stärkt die Kopf-
nerven, erzeugt einen kräftigen
Haarwuchs und erhält dem
Haar die ursprüngliche Farbe.
à Fl. 1/2, u. 2 Mk. bei Hugo
Mitter. 14380

Wäsche wird zum Waschen
u. Bügeln angenom-
men. Leberstraße 16, 3. Et. 993.

Das Oktober-
heft der

Arena

Illustrierte
Monatshefte

enthält Beiträge von

Bürgermeister Schücking-Musum:

Berufsparlamentarier.

Georg Frh. v. Ompteda: Der Wifwer.

Clara Viebig: Das Los.

**Rudolf Presber: Von einem Ei, einem Esel, einem König
von Assur und dem alten Wrangel**

ferner von

C. L. Schleich — Marie Madeleine — Henne am Rhyn
Walter Turszinsky — Adolf Heilborn — Heinz Welfen etc.

ca. 100 Illustrationen

14611

Preis Mk. I.—. Zu haben bei allen Buchhandlungen.

Geldäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft und allen Kohlen-
Interessenten zur gefl. Nachricht, daß ich mein
Kohlenlager von Frankensstraße 6 nach

Hermannstraße 16

verlegt habe. Mit dieser Verlegung habe ich zu-
gleich eine bedeutende Vergrößerung meines
Lagers vorgenommen und halte mich bei Bedarf
von Kohlen bestens empfohlen.

Hochachtung!

A. Nemnich,
Kohlenhändler.

**1a Rußkohlen von den besten
Zechen des Ruhrgebiets.**

Ruß I. und II. in loser Fuhre	Mk. 1.45
Ruß II.	" 1.40
Anthracit	" 1.90
Gries	" 1.05
Union Britetts	" 1.05

Gaufferer und Wiederverkäufer erhalten
14618 Ausnahmepreise. D. D.

Pst!

Versuchen Sie in Ihrem eigenen Interesse die
Margarine-Marken

„Siegerin“ und „Mohra“

Sie finden keinen Unterschied gegen beste u.
teure Meiereibutter u. zahlen billiger dabei!

Aleinsige Fabrikanten:

A. L. Mohr, Act.-Ges., Altona-Bahrenfeld.



Z. 20



Neue Sendung eingetroffen

Lampen

(moderne geschmackvolle Muster)
auch in den billigsten Preislagen

Kaufh. Führer,

Kirchgasse 48. 14646

Im eigenen Interesse

versuchen Sie bitte meine
1a Süßrahmbutter per Pfd. zu 1.25

oder
allererste Molkeireibutter p. Pfd. zu 1.30.

Die Ware ist von hervorragend schöner Beschaffenheit und zu
diesen Preisen äußerst billig. 14452

Eier! schöne frische Eiftenware, per Stück 6 Pf. und höher.

Kaufhaus Gruben,
Wiesbaden
Michelsberg 15. Fernspr. 852.

Günstiges Angebot für Hausbesitzer!

Meine leistungsfähigen noch modernen

= Tapeten =

gebe ich zu fabelhaft billigen Preisen ab. —
Bessere Sachen besonders vorteilhaft. 14440

Hermann Stenzel,
Tapeten und Linoleum,
6 Schulgasse 6. Telefon 2749.

Erfolgreich

und

Billig

inferieren Sie bei Beachtung der Rückseite

dieses Gutscheines im Werte von

30

Pfennig.

Disconto-Gesellschaft.

Wir empfehlen unsere neue
Wechselstube u. Depofitenkaffe
in

Wiesbaden, Wilhelmstr. 10a,
verbunden mit **Stahlkammer** zur Aufbewahrung
von Wertgegenständen und vermietbare **Schrankfächer**
(Safes).

Die **Depositenkasse** übernimmt die **Verwahrung**
und **vollständige Verwaltung** von
Wertpapieren und besorgt die Vermittlung aller mit
der Verwaltung von Kapitalien verbundenen Geschäfte.
Sie eröffnet

provisionsfreie Checkkonten

zur Gutschrift und Verzinsung selbst kleiner Beträge,
über die jederzeit mittelst Check verfügt werden kann.

Direktion der Diskonto-Gesellschaft
4440 **Frankfurt a. M.**



Teilzahlung ohne Woche: 1 M.
Anzahlung.

Feinstes Konzert-Schallophon
Orchester, Musik, Gesang, hum. Vorträge
naturgetreue Wiedergabe

2 Jahre Garantie v. 42 M. an.
Größe 25 cm doppel Blatten für alle
Gramophone 2 Stücke Spiel, nur geg.
Kassa 2 M. franko. Illust. Katalog u.
Verzeichnis Nr. 64 gratis. Wieder-
verkäufer en gros Preise.

Schallophon Ges.
S. 7 **Hamburg 36.**

Für Kenner! Die bekannten Für Kenner!
Goodyear-Weltstiefel
mit Originalstempel „Nahmenarbeit“ und System „Gandarbeit“
in alten und modernen Fassons, in echt **Boxkalf** und echt
Chevreau für

Herren und Damen
kauft man am besten und billigsten bei
J. Sandel, Marktpl. 22, I. Stock.
6444 **Telefon 1891.**

Wichtig für Rekruten!

Sandoffen von M. 1.40 an.



Empfehle für
Rekruten
alle Militärutensilien
Karl Wittich,
Emserstr. 2.

Für bevorstehenden
Einstellung ins
Heer empfehle ein
großes Lager in
Kleider, Wäsche,
Schuhwerk,
Fahrräder, Kopf-
bedeckungen, Ledergeschirren,
Brust-
brettern, Koffer-
werkzeugen, Spindel-
schiffen u. sämt-
lichen Militärrequisi-
ten genau nach
Verzeichnis.

Karl Wittich, Emserstraße 2, Ecke Schwabacherstr.
Alle Korb-, Holz-, Eisenwaren, Reise- und Toilette-Artikel u.
Telefon 3531. 14332

Wer mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einschreib-
gebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8,
oder bei unseren Anzeigen-Akzeptanten abgibt oder
in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden
Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ —
„offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“
— „Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

inscribieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von
mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen
benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für
Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche
in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann
dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:

(Bitte sehr deutlich schreiben.)

Für jede Zeile nur 2 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:

Möbel u. Confection auf Credit.

Möbel
für
Mk. 150—200
Anz.
v. 15 Mk. an.

Möbel
für
Mk. 250—350
Anz.
v. 25 Mk. an.

Möbel
für
Mk. 450—600
Anz.
v. 15 Mk. an.

Einz. Möbel
Bettstellen,
Matratzen,
Schränke
u. a. m.
Anzahlung
von 1 Mk. an

Sie
sehen hier neben

den Beweis meiner grossen
Leistungsfähigkeit und
meiner einzig dastehenden
coulanten Zahlungs-
Bedingungen.

Sollten Sie in nächster Zeit Bedarf in Betten,
Möbeln, Polsterwaren, Herren- und Damen-
Confection, Manufakturwaren haben, so bitte
ich Sie, wenn Sie noch nicht zu meinen
Kunden zählen, mein enormes Lager zu be-
sichtigen. Sie erhalten bei billigerer, reellster
Bedienung und 14465

konkurrenzlosen Zahlungsbedingungen

Ihren gesamten Bedarf,

J. Jftmann

Nachfl.,
Wiesbaden
Bärenstr. 4.

Anzüge
in riesiger Auswahl
Anzahlung
von 5 Mk. an

Paletots
in riesiger Auswahl
Anzahlung
von 5 Mk. an

**Damen-
Mäntel**
von
10 bis 75 Mk.
Anzahlung
von 4 Mk. an

**Damen-
Paletots
Blousen
Jacketts**
u. s. w.

Fort mit der Rasenbleiche!

Nachdem von ersten Sachverständigen und
Chemikern festgestellt ist, dass der neue

Rasenbleiche-Ersatz
„Schneeflocken“

D. R. G. M. 23879,

daselbe Bleichmittel enthält, welches die Wäsche
auf dem Rasen bleicht, nämlich Sauerstoff.

**Garantiert unschädlich für die
Wäsche.**

Ueberall erhältlich.
Preis 30 Pfg.

Alleiniger Fabrikant

J. M. Maret,
Seifenfabrik Coblenz.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Anfang August 1908:

Bestand an eigentl. Lebensversicherungen 968 Millionen Mark.
Bankvermögen 341 „ „
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen 521 „ „
Bisher gewährte Dividenden 250 „ „
Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern
zugute.

Unverfallbarkeit Unanfechtbarkeit Weltpolice:
von vornherein nach 2 Jahren. nach 3 Jahren.
Proteste u. Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Heinrich Port in Firma Hermann Rühl,
Rheinstraße 60 a, 1.

**Kölnische Unfall-Versicherung-Aktien-
Gesellschaft in Köln.**
Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Kautions- u. Garantie-
Sturmschaden-, Einbruch-, und Diebstahl-, sowie
Glasversicherung.

General-Agentur: **Heinrich Dillmann,**
Bureau: Rheinstraße 60 a, 1. 14102

Das große Westend-Möbelhaus von Jacob Fuhr, Bleichstr. 18,

verkauft stets reell und billig

sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen
von einfachsten bis zum elegantesten Ziele.

Großes Lager in kompl. Herren-, Speise- u. Schlafzimmern
sowie Salons, in feinsten Ausführungen. Fremden- und Logier-
zimmer und Koryll, Küchen von 65 Mark an.

Durch totale Ueberfüllung meines Lagers verkaufe sehr billig
unter weitgehendster Garantie.

(Eintausch von Möbeln gestattet und instant berechnet).
Eigene Schreiner- und Polster-Werkstätte im Hause.

Zur Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschlüssen stehe stets zur
Verfügung, auch im Nichtkauf-Falle. 14417

Für die Herren Gastwirte

haben wir stets vorrätig

Plakate mit Aufdruck:

„Süsser Apfelmoss“

„Apfelwein“

„Metzelsuppe“

u. s. w.

Jeder andere gewünschte Aufdruck in
kurzer Zeit.

**Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold.**

ZETTA

bestes und billigstes Waschmittel.

In 1/2—1 Stunde blendend weisse Wäsche.

Garantiert unschädlich.

Kein Reiben und Bürsten nötig.

Man spart Zeit, Arbeit und viel Geld.

Alleinige Fabrikanten: **Zündholzfabrik**

Albersweiler vorm. B. Benedick, G. m. b. H.,

chem. Abteilung. 14431

Gen.-Vertr.: Erik Becker, Wiesbaden, Herderstr. 13.

**Erhältlich in den bekannten Ver-
kaufsstellen.**

Forderungen

nicht vollständig **kostenlos** und **provisionsfrei** gegen ein Jahres-
Abonnement von 12 Mark die untengenannte Firma ein. Weber Ge-
richts- nach sonst. Kosten kommen für den Auftraggeber in Frage,
dieser muß der Schuldner tragen, und wenn nicht beigetragen, ist
es ein Verlust für uns. Auch **verfallene** und **verfallene** Schulden
werden **angenommen**. Wir haben bereits 25 Geschäfte gegründet
und können mit **tausenden** Referenzen dienen. Statuten werden
gratis versandt.

Inkasso-Bank Wiesbaden,

14367

Nichtstraße 23, am Kaiser Friedrich-Ring.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die den Eheleuten **Friedrich Adolf Köppen** zu Dohheim gehörigen Grundstücke:

1. Wohnhaus mit Anbau, abgetrenntem Keller, Schuppen und Hofraum, Schwanenweg 31, groß 2,24 ar, Gebäudeversicherungspreis 900 Mk.
2. 2 Acker vor dem Weher Köppel, zusammen groß 22,20 ar, Grundsteuerertrag zusammen 1,11 Taler, am 21. Oktober 1908, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathaus zu Dohheim versteigert werden.

Wiesbaden, den 8. Juli 1908.

Königl. Amtsgericht Abt. 10.

Zwangsvorsteigerung.

Am 25. November 1908, vormittags 11 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das hier selbst Schiefersteinweg belegene, dem Bauunternehmer **Karl Wedel** zu Wiesbaden gehörige Grundstück, bestehend aus einem 13 ar 76 qm, mit einem Gebäudeversicherungswert von 150 Mark zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 18. September 1908.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 10.

Zwangsvorsteigerung.

Am 25. November 1908, vormittags 10 Uhr, wird an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das der Ehefrau des Verstorbenen **Jacob Kupp**, **Karoline geb. Kunz** dahier, bestehende Grundstück mit Hofraum und Hinterhaus, groß 2 ar 76 qm mit einem Gebäudeversicherungswert von 4000 Mark zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 2. September 1908.

Königliches Amtsgericht, Abt. 10.

Zwangsvorsteigerung.

Am 2. Dezember 1908, vormittags 10 Uhr, werden die den Eheleuten **Karl Gärtnert und Marie geb. Schmade** in **Diebrich** gehörigen, in der Waldstraße 49 belegenen Hausgrundstücke mit Werkstätte und sonstigen Nebengebäuden, zusammen 37,74 ar groß mit einem Gebäudeversicherungswert von 2233 Mk. sowie einer Schmiede 17,18 ar groß mit einem Gebäudeversicherungswert von 135 Mk. an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 30. September 1908.

Königl. Amtsgericht 10.

Zwangsvorsteigerung.

Am 9. Dezember 1908, vormittags 10^{1/2} Uhr, wird vor dem unterzeichneten Gericht an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das dem Schlosser **Otto Gerbig** zu Dohheim gehörige, in Dohheim belegene Grundstück:

- a) Gartenstück 10, Parzelle 5/1134.
- b) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten.
- c) Werkstätte mit Wohnung.

Schiefersteinweg 11, 3,99 ar groß, mit einem Gebäudeversicherungswert von 410 Mark zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 2. Oktober 1908.

Königliches Amtsgericht Abt. 10.

Große Versteigerung

aus einem Nachlaß u. wegen Abreise ins Ausland.

Im Auftrag des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers versteigere ich morgen **Donnerstag, den 8. Oktober cr., vorm. 9.30 u. nachm. 2.30 Uhr** anfangend, folgende zu dem Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns **Georg Mohr** dahier gehör. Gegenstände, als:

Elegante kompl. Anzüge, ein. Röcke, Hosen, Westen, Ueberzieher, Hüte, Strohh., Panama- und Filzhüte, 1 Rollstuhl, 2 schwarze Spazierstöcke mit silbernen Griffen, 1 feid. Regenschirm, 1 gr. Anz. Tag- und Nachthemden, Unterhosen, 1 gr. Anz. Taschentücher, Handtücher, Manschetten, Kravatten, Strümpfe, Hosen, elast. Taschentücher, 17 Bk. Brodhaus Konversations-Lexikon, mit Etageren, diverse Bücher, 1 silb. Uhrkette, 1 goldene Remonteur-Uhr mit Kette, sowie viele auf d. Handversteigerungen erh. Preise, best. in Krügen, Metallkannen, Pokalen, Bechern, Trinkhörnern, Rauchhörnchen, Porzellan, Schreibzeug, Briefschreiber, Schreibzeug, gr. u. kl. Bild., Diplome u. a., ferner im Auftrag weg. Abreise ins Ausland: 1 Kuch.-Schlafz., ein. Kuch.-Bett, 2 sehr schöne eis. Bettst., 1 Kuch.-Spiegelschr. m. Weichengrün, 2 pol. u. 3 laf. Kleiderchr., Bettst., Kommode, 2 sehr schöne Kommoden, 2 eis. Büffets, eis. Kreden, 12 eisene Stühle, eisene Panneltbretter, Nummer 10, Galerieschrank, Salonisch, Kipp- und Klappsch., Waschkommode und Nachtschr. 1 rote Plüschgarnitur, Sofa, 4 Stühle, 2 Sessel, ein. Divan, Sofa, Ottomane, Sessel, Wiener Schrank, Schreibschreibtisch, 1 sehr amerikanisches Rollbureau mit Sessel, 1 fast neue Registrierkass., 2 fast neue Kinderstühle m. Stühlen, gemalt u. gebe. Wandkonsole u. Etage, 2 Fensterhaken m. Kleiderkasten, 1 gr. schw. Weichengrün mit Marmorplatte, nuss. Spiegel m. Truhen, 3 sehr große Oelgemälde, vierd. Spiegel, Bilder, 1 große Partie Chenille-Portieren, Teppiche, Kissen, Vorhänge, Rouleaus, gestickte Portieren, gestickte Decken, seidene, woll. u. Waschkleider, weiße Herrenhemden, Unterhosen und Hemden, Schürzen, Unterwäsche, Badeanzüge, Mäntel, Herren- und Damenstiefel, 1 große Puppe, 1 Kinderwagen, 1 Mikroskop, Helmholtz, Offiziersstoffs, Handtasche, ein. Blumenstr., Küchentisch, Küchenschrank u. Stühle, 1 Rest Konserve, als: Spargel, Bohnen, Erbsen u. a., 3 Gemüschtopf, versch. Küchengeräte, 3 sehr schöne Tischlampen, 1 Schmiedesch., Hängelampe, 2 Lampen, 2 u. 5-H. Gasbrenner, 2 Kohlenbrenner, 1 5-H. Gasbrenner mit Brat-Ofen und Untergerüst und 1 mittelgroßer Rasterbrenner öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung in meinem Versteigerungsfleisch

2 Bleichstraße 2 dahier.

Adam Bender,

Auktionator u. Taxator.

Geschäftsfleisch 2. — Telefon 1847.

Wie Sie Ihren BRUCH HEILEN KÖNNEN.

Kostenloser Ratschlag:

Sofern Sie ein Exemplar eines wertvollen Buches zu erhalten wünschen, welches Ihnen zeigt, wie alle die verschiedenartigen Bruchleiden geheilt werden können, ohne dass dabei die Hilfe mit dem Messer des Arztes oder sonstige Art einer Operation in Frage komme, wird es mich freuen, Ihnen ein solches kostenlos zuzusenden.



Diese Methode, in dem erwähnten Buch ausführlich beschrieben, hat nicht nur in Deutschland, sondern bereits in allen Teilen der Erde, schon tausend und abertausend von Männern und Frauen geheilt. Obgleich sie für die Heilung von Brüchen die letzte wissenschaftliche Erfindung ist, ist sie doch so einfach, dass jedermann nach Durchlesen des Buches, mit Leichtigkeit versteht, wie sie gehandhabt wird. Sie bietet Ihnen Erlösung von den Schmerzen; jede Notwendigkeit einer Operation wird beseitigt, ohne dass Sie dadurch bei Verrichtung ihrer täglichen Arbeiten gehindert wären. Auch wird die Methode von Aerzten und Chirurgen bestens empfohlen, und laufen täglich hunderte von Briefen in meinem Bureau ein, ähnlich lautend wie das nachstehende, die alle absolut echt sind:

WORRINGEN-KOELN, 8. Februar 1908.

GEEHRTER HERR.

Ich komme Ihnen mitzutellen, dass ich durch Ihre Methode vollständig geheilt worden bin. Ich hatte einen Bruch an der linken Seite, der mir grosse Schmerzen verursachte. Ich las Ihre Methode in der Zeitung, schrieb sofort um nähere Angaben, die Sie mir gütigst übersandten und dass Resultat ist, dass mein Bruch vollständig verschwand. Um der Heilung ganz sicher zu sein, liess ich mich von Dr. Friedrichs und Dr. Bentler untersuchen, welche mir beide versicherten, dass keine Spur von einem Bruche mehr zur sehen sei.

Nächst Gott, habe ich Ihnen meinen Dank auszusprechen, dass Sie mich mit dieser wertvollen Methode bekannt machten.

Ihr Ergebener
AUGUST WEINTZ

Es wird mich freuen, jedem der mir darum schreibt, eine Anzahl Namen und Adressen von deutschen Personen anzugeben, welche durch diese Methode geheilt worden sind. Zögern Sie daher nicht, schreiben Sie so, um ein Exemplar dieses für Sie wertvollen Buches. Alles was Sie zu tun haben, ist Ihren Namen und Adresse deutlich und genau mittelst einer Postkarte an mich abzuschicken, unter: Dr. W. S. RICE (Dept. G. 1909), 8 & 9, STONECUTTER STR., H 24 LONDON, E. C.

Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau

E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes der hessisch-nassauischen landw. Genossenschaften und Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro Konto. **Moritzstr. 29.** Fernsprecher No. 2791.

Es werden von Jedermann 14388

Spareinlagen

zu 3^{1/2} % Zinsen in täglicher Berechnung angenommen und

Depositengelder

auf ganzjähriger Kündigung mit 4^{1/2} % verzinst.

Kassenstunden von 9 bis 12^{1/2} Uhr.

Epochmachende Neuheit der Cigarren-Fabrikation

Goldkopf - Cigarren.

Der Goldkopf ist hygienisch völlig einwandfrei
Der Goldkopf ist elastisch und angenehm im Munde
Der Goldkopf verhindert:

- I. Das Zerfallen der Spitzen bei Versandt
- II. Das Anrollen des Deckblattes beim Rauchen
- III. Das Zerkaulen der Cigarren
- IV. Die Verletzung der Cigarrenköpfe beim Abschnneiden.

Vorrätig in den Preislagen von M 7.50 bis M 35.— per 100 Stück.

Sämtliche Marken sind von vorzüglicher Qualität.

J. C. Roth, Wilhelmstrasse 34

Hotel Cecilie, 14632

Leibbinden für Hängeleib, Wandernieren, Bauchbrüche, Senkungen etc.

Bruchbandagen in zweckmässiger, die Heilung des Bruches fördernder Ausführung.

Gradehalter alle bekannten Systeme und Anfertigung nach Mass in eigenen Werkstätten.

Fritz Assmann,

Spezial-Atelier für Bandagen.

Saalgasse 30 p. (am Kochbrunnen).

Für Damen: Frau M. Assmann, in orthopädischen Anstalten bezw. Bandagenwerkstätten in Paris u. Berlin tätig gewesen. 13728

Familien-Anzeigen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die reichen Kranzsenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Siegler,
geb. Seynes.

Wiesbaden, Koonstraße 12.

9807

Trauerbriefe

innerhalb kürzester Zeit

Trauerkarten
Danksagungskarten

liefert die

Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers

Konrad Heybo 4, Maurkühstrasse 8.

Beerdigungs-Anstalt
Wiesbaden. 14653

Ed. Hansohn,
Moritzstr. 49. Tel. 3322.

Uhren

repariert fachmännisch gut und billig 14381
Fr. Seelbach, Uhrmacher,
32 Kirchstraße 32.

Veränderungen im Familienstand
der Stadt Wiesbaden.

Geboren:

- Am 27. September dem Medizinalrath Philipp Wärdian e. S., Philipp Karl.
- Am 28. September dem Ingenieur G. H. J. L. Frieda Maria.
- Am 30. September dem Oberfeldner Gustav Roe e. S., Emilie Wilhelmine.
- Am 1. Oktober dem Aufseher Anton Kottler e. S., Martha.
- Am 1. Oktober dem Lehrer Wilhelm Bödingen e. S., Heinrich August.
- Am 29. September dem Tagelöhner Wilhelm Heinrich Michel e. S., Katharina Luise.
- Am 25. September dem Schuhmacher Wilhelm Weber e. S., Erich August.
- Am 30. September dem Lehrer Adolf Müller e. S., Friedrich.

Aufgaben:

- Kaufmann Emil Metz hier mit Katharine Jörns hier.
- Maurer Christ. Schäfer in Alendorf m. Regine Amath. Vetterin bei Kaufmann Karl Johann Bräutigam aus Berlin mit Johanna Auguste Boyman hier.
- Schuhmacher Kasper Hermann hier m. Maria Emmel in Schwabach.
- Waler u. Lackierer Josef Stolz hier mit Luise Friederich hier Tagelöhner Karl Böding hier mit Anna Ego hier.
- Postbote Friedrich Schwalbach hier mit Margarete Kuhl hier.
- Gerichtsdassessor Dr. jur. Karl Schuppert hier mit Verta Kehler hier.

- Am 29. September dem Justizsekretär Emil Häuser e. S., Alma.
- Am 3. Oktober dem Schreinermeister Karl Groth e. S., Frieda Sofie Johanna.
- Am 4. Oktober dem Heizer Franz Pappert e. S., Karl August Franz.
- Am 4. Oktober dem Eisenbahnproffant Ernst Kober e. S., Marianna.
- Am 4. Oktober dem Kaufmann Wilhelm Heinemann e. S., Charlotte Eva Friederike.
- Am 3. Oktober dem Tagelöhner Franz Kemp e. S., August Emil.
- Am 2. Oktober dem Redakteur Walter Müller e. S., Ingeborg Ruth Frieda Emma.

Verheiratet:

- Kaufmann Xaver Klaus hier, mit Anna Dillmann hier.
- Buchhalter Walter Eichmann hier, m. Verta Brandtsch hier.

- Verwitweter Oberbahnst.-Vorsteher a. D. Albert Hein in Potsdam, mit der Witwe Emilie Seidel geb. Kaiser hier.

Gestorben:

- Am 2. Oktober Karl Peter, 4 Monat.
- Am 3. Oktober Buchhalter Gustav Engert, 63 Jahre.
- Am 3. Oktober Felicitas geb. Baverle, Ehefrau des Kaufmanns Gustav Griger, 46 Jahre.
- Am 3. Oktober Geh. expedient. Sekretär im Kriegsministerium Geh. Rechnungsrat Ferdinand Kettig, 69 Jahre.
- Am 5. Oktober Elisabeth geb. Müller, Witwe des Juweliers Gottfried Goldbeck 60 Jahre.

- Am 4. Oktober Emilie, Tochter des Maschinenführers Edmund Lehmann, 9 Jahre.
- Am 5. Oktober, Johanna, Tocht. des Schneiders Georg Mengel, 5 Monate.
- Am 5. Oktober Karl, Sohn des Schneiders Karl Gadowinkel, 6 Monate.
- Am 5. Oktober Rosika geb. Gassler, Witwe des Kaufm. David Kurtz aus Pöchl in England, 76 Jahre.
- Am 5. Oktober Elisabeth, Tocht. des Tagelöhners Joh. Sticker, 4 Jahre.

Königliches Standesamt.

Königl. Schauspiele.

Mittwoch, 7. Oktober 1908:

213. Vorstellung.

2. Vorstellung. Abonnement B.

Aida.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten von Giuseppe Verdi. Text von U. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz.

Personen:

Der König Herr Engelmann.

Amonasro, seine Tochter

Aida, äthiopische Skavin

Amonasro, sein Bruder

Amonasro, Oberpriester

Amonasro, Herr Schwegler.

Amonasro, Herr von Kethio-

Amonasro, Aida's Vater,

Ein Vot Herr Schuch.

Erster Feldhauptmann

Herr Armbricht.

Zweiter Feldhauptmann

Herr Spieß.

Blau Priesterin

Frau Müller-Weiß.

Große des Reichs, Hauptleute,

Leibwachen, Krieger, Priester

und Priesterinnen, Bajadern,

Regentinnen, gefangene Kethio-

pik, Sklaven, Volk.

Die Handlung spielt in Theben

und Memphis zur Zeit der

Pharaonen.

Vorkommende Tänze und

Gruppierungen,

arrangiert von Annetta Balbo,

ausgeführt von dem gesamten

Ballet-Perfekt.

Musikalische Leitung:

Herr Prof. R. Annhaed.

Spielleitung:

Herr Regisseur Neub.

Decorative Einrichtung:

Herr Hofrat Schid.

Die Türen bleiben während

der Ouverture geschlossen.

Nach dem 2. und 3. Akte finden

Pausen von je 10 Minuten

statt.

Abänderungen in der Rollen-

besetzung bleiben für den Not-

fall vorbehalten.

Erhöhte Preise.

Anfang 7 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 8. Oktober

214. Vorstellung.

Dienst- und Freipässe sind

aufgehoben.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Erstes Gastspiel Rita

Sachetto.

Die Stimme von Portici.

Große Oper in fünf Akten von

D. F. E. Aubert. Dichtung von

Scribe und Delavigne.

* Genella Fr. Rita

Sachetto als Gast.

Anfang 7 Uhr.

Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. S. Rauch.

Fernsprech-Anschluss 40.

Mittwoch, 7. Oktober 1908:

Abends 7 Uhr.

Dukendarten gütig.

Ruhelose gütig.

Neuheit! Neuheit!

Zum 5. Male.

Der Teufel.

Ein Spiel in 3 Aufzügen von

Franz Molnar.

Spielleitung: Dr. Herrn. Rauch.

Personen:

Alfred Reinhold Hager

Volanthe Agnes Hammer

Der Teufel Georg Räder

Danz Rudolf Barak

Alia Marg. Schwarzkopf

Die Seiden-Witz Elie Noorman

Andreas Karl Feistmantel

Ein Diener Ludwig Kopper

Vier Damen Alice Harden

der Gesellschaft Eddy Baldwin

Zwei Herren Selma Butte

der Gesellschaft Theodora Port

Nach dem 1. und 2. Akte finden

größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, so-

wie der jedesmaligen Akte er-

folgt nach dem 3. Moden-

gehen.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. — Ende

gegen 9.30 Uhr.

Donnerstag, den 8. Oktober

Abends 7 Uhr:

Zum 10. Male.

Die blaue Maus.

Schauspiel in 3 Akten v. Alexander

Engel und Julius Horst.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans

Wilhelm.

Mittwoch, 7. Oktober 1908:

Zum 11. Male:

Gesangspöke!

Das Mädel ohne Geld.

Pöke mit Gesang in 7 Bildern

von Berg und Jakobson.

1. Bild „Erlische Arbeit“. 2. Bild

„Eine heiratungsfähige Bäckerin“. 3.

Bild „Revolution in der Bäcker-“

kuche“. 4. Bild „Wut im Salon“.

5. Bild „Das Wert des Herrn von

Bismarck“. 6. Bild „Dienstmann

Nr. 63“. 7. Bild „Zum zweiten

Male Hochzeit“.

Spielleitung: Direktor Wilhelm.

Musikalische Leitung Herr Kapell-

meister Bülh. Clement.

Personen:

Baron Oberst von

Sonthausen Emil Römer

Eduard, sein Sohn Heinrich Neef

Franz Stern, Registrators-

witwe Fina Tölde

Marie, ihre Enkelin

Margarethe Hamm

Wetzel, Stubenmaler

Arthur Schöndorff

Frau Kridh, Bäcker-

meisterin Ottilie Grunert

Franz, Bäckerlehrling

Margar. Becklin

Teltow, ein Stüber Hans Wilhelm

Schwörst, Volks-

länger Conrad Kochne

Krause, Volkszähler Kurt Röder

Hörschen, Stubenmädchen

Helene Leidenius

Kasseneröffnung 7.30 Uhr. — Anfang

8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, den 8. Oktober

Abends 8.15 Uhr.

Zum 8. Male:

„Einer von uns're Leut“.

Pöke mit Gesang in 3 Akten (6

Bildern) nach D. F. Berg von

D. Kallisch. Musik von Stolz

und Conrad.

Walhalla-Theater.

Direktion: S. Norbert.

Mittwoch, 7. Oktober 1908:

Anfang 8 Uhr.

Mit glänzender neuer Ausstat-

tung an Dekorationen und Ko-

stümen.

Zum 18. Male!

Die Dollarprinzessin.

Operette in 3 Akten v. A. M.

Willner und Grünbaum. —

Musik von Leo Fall.

Leiter der Vorstellung:

Oberregisseur Franz Felix.

Dirigent:

Kapellmeister Eugen Mauthner.

Personen:

John Couder, Präsident

eines Kohlenwerks Fr. Felix

Alice, seine Tochter.

Bizzi Latour

Diz, sein Neffe, Friedr. v. Ahn

Daisy Gray, seine Nichte

Marianne Herzka

Freddy Wehrburg Ed. Rosen

Danz Frhr. von Schild

Alex. Dittmann.

Olga Babinska, Chansonette

im Löwenkäfig. Ada Monté

Zom, Couder's Bruder.

Max Brandt

Mik Thompson, Wirtshof-

terin, Anna Roesgen

James, Kammerdiener bei

Couder, Max Drog

Bill, Chauffeur, Fr. Schimantel

Schreibmaschinen-Fräulein,

Chansonetten, Gäste, Diener-

schaft, Gepäcksträger.

Der 1. und 2. Akt spielen im

Reinhardt's Palais des Villars-

dars John Couder; der 3. Akt

im Landhause Fredr's im Alice-

ville (Kanada).

Einloß 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Die Kasse ist geöffnet morgens

von 11—1 und abends von

6 Uhr ab.

Donnerstag, den 8. Oktober:

„Die Dollarprinzessin“.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 8. Okt.:

Mail-coach-Ausflüge ab

Kurhaus: Vorm. 10.30 Uhr:

Neroberg, Griechische Kapelle,

(Besichtigung) und durch Wies-

baden (Preis 3 Mark.)

Nachmittags 3 Uhr: Nerotal,

Platto, Rundfahrt u. zurück

(Preis 5 Mark.)

Morgens 11 Uhr Konzert des

Walhalla-Theater-Orchesters in

der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Kapellmeister

P. Oex.

1. Jubel-Ouverture

C. M. v. Weber

2. Geistesfanten,

Polka Waldteufel

3. Frühlings-Erwachen,

Romanze Bach

4. Virginia-Walzer

aus der Operette

„Der Prinzpapa“

H. Lewin

5. Potpourri aus

der Opette „Der

Obersteiger“ Zeller

6. Die Jagd nach

dem Glück,

Galopp Eilenberg.

12 Uhr: Letztes Militär-

Promenade-Konzert an

der Wilhelmstrasse.

Nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kapellmeister

Horm. Immer.

1. Ouverture zu

„Alfons und

Estrella“ F. Schubert

2. Introduction u.

Chor aus der

Oper „Templer

und Jüdin“ J. Halévy

3. Sou le balcon,

Serenade P. Lacombe

4. Chor der Friedens-

boten aus der

Oper „Rienzi“ R. Wagner

5. Fantasie über

russische Lieder A. Schreiner

6. Ouverture zur

Oper „Die Giron-

disten“ H. Litolff

7. Liebesneckereien,

Walzer A. Csibulka

8. Sarazenen-Marsch

aus der Oper

„Der Tribut von

Zamora“ Ch. Gounod,

Städtische Kurverwaltung.

Die so sehr beliebten

Konzert-Abende

finden wieder täglich im

Café Germania

Marktstraße 26 statt.

Sonn- und Feiertage

Nachmittags-Konzert. 2103

Alle Arbeiten für die

Schreibmaschine

fertigt billig und tadellos an

Helene Horn, 14341

Luisenstraße 41, part.

Kaiserwettstreit

in Frankfurt a. M.

Stimmbegabte und sangeskundige Herren, die gesonnen sind,

sich mit dem Wiesbadener Männergesang-Verein

an dem nächstjährigen Sängerwettstreit zu beteiligen, werden

gebeten, sich bei unserem Chormeister, Herrn Professor

Mannstaedt, oder bei einem Vorstandsmitglied anzumelden.

Wiesbadener Männergesang-Verein E. V.

Die regelmäßigen Proben finden jeden Montag und

Donnerstag statt und beginnen am 12. Oktober.

14647

Der Vorstand:

K. Spamer, Professor.

Verein Wiesbadener Geschäftsdieners

Der

begeht am Sonntag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr in der

Turnhalle, Gellmündstr. 23, sein

8. Stiftungsfest

bestehend in

Konzert, Gesangsvorträgen, Theateraufführungen usw.,

darauffolgend

Ball

unter Leitung des Herrn Tanzmeisters Pauth, wozu die verehel.

Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladet

Der Vorstand.

NB. Eintritt: Herren 30 Pfg., eine Dame frei, jede weitere

Dame 30 Pfg. — Saalöffnung 7 Uhr. — Die Veranstaltung

findet bei Bier statt. 9737

„Esperanto“.

Freitag, den 9. d. M., abends 8.30 Uhr, findet in

der Aula der höheren Mädchenschule am Schloßplatz ein:

Öffentlicher Vortrag

des Herrn Otto Gehrke über: Wesen u. Fortschritt

der Esperantosprache statt, wozu wir alle Interessenten

höflichst einladen. Eintritt frei. Zur Deckung der Unkosten

werden freiwillige Gaben am Eingang des Saales entgegen-

genommen. 14643

Esperantisten-Gruppe Wiesbaden.

Stolze'scher Stenographen-Verein

(E. S. Stolze-Schren).

Mittwoch, den 7. Okt., abends 9 Uhr, im „Westendhof“:

Jahresversammlung

(Statutengemäße Tagesordnung). 9805

Vereinen, Gesellschaften, Clubs etc.

bringen wir unsere modern

einggerichtete Druckerei in

empfehlende Erinnerung

Statuten, Mitgliedskarten,

Festkarten Festlieder

Programme usw.

werden in kurzer Zeit ange-